Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 20. Freitag, den 10. März 1893. Jahrgang II.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 14. März 1893, 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 17. März 1893, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 3. März 1893 unter dem Vorsitze des Vice-Bürgermeisters Dr. Raimund Grübl.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Die Versammlung ist beschlussfähig; die Sitzung ist eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Herold entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Unwohlseins und der Herr Gem.-Rath Lang wegen einer Geschäftsreise.

2. Dem Herrn Gem.-Rath Witzelsberger ist ein achttägiger Urlaub ertheilt worden.

3. Ich beehre mich, folgende Mittheilung zu machen (liest):

„Das Preisgericht für die Concurrenz-Projecte zur Erlangung von Entwürfen eines Verbauungs-, beziehungsweise Regulierungsplanes für den zwischen dem Donaucanale, der vorderen Zollamtsstraße, der Wollzeile und Rothenthurmstraße gelegenen Theil der Stadt Wien hat in seinen Plenarsitzungen vom 3., 6., 10., 20. und 23. Februar 1893 die sämmtlichen eingelangten Projecte einer eingehenden Prüfung unterzogen und sohin folgende Entscheidung getroffen:

Die vom löblichen Gemeinderathe für die gelungensten und der Preisausschreibung vollkommen entsprechenden Gesammt-Entwürfe bestimmten Preise werden zuerkannt, und zwar:

Der 1. Preis per 2000 fl. dem Projecte Nr. 30 mit dem Motto: „Vicus", verfasst von den Architekten Karl und Julius Mayreder und dem Ingenieur Dr. Rudolf Mayreder, IV., Plößlgasse 4.

Der 2. Preis per 1000 fl. dem Projerte Nr. 11 mit dem Kennworte: „Labore et favore", verfasst von dem Ingenieur Heinrich Goldemund, Ingenieur-Adjunct des Wiener Stadtbauamtes, IX., Lazarethgasse 1.

Der 3. Preis per 500 fl. dem Projecte Nr. 20, versehen mit der Vignette darstellend die Pariser Oper, verfasst von dem Architekten Streit, III., Veithgasse 11.

Weiters hat das Preisgericht einstimmig beschlossen, dem löblichen Gemeinderathe den Ankauf der Projecte

Nr. 2 (Motto: „Civis"),
Nr. 9 (Motto: „Themis"),
Nr. 21 (Motto: „Meteor")

zu empfehlen."

Ich bitte hievon Kenntnis zu nehmen, der Act geht zur weiteren Behandlung an den Stadtrath.

Ich bitte um Mittheilung des Einlaufes.

4. Schriftführer Gem.-Rath Janotta: Herr Gem.-Rath v. Götz überreicht eine Petition von Bewohnern des XIII. Bezirkes in Hütteldorf um Zufuhr von Hochquellenwasser. Dieselbe lautet (liest):

Löblicher Magistrat!

Die Bewohner der Ortschaft Hütteldorf, welche dem XIII. Bezirke der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien einverleibt wurde, entbehren wiederum seit Monaten der Wohlthat eines genießbaren Trinkwassers, wie solches dank der Vorsorge des löblichen Magistrates im Herbste vorigen Jahres, als Wien von einer Epidemie bedroht war, den ehemaligen Vororten, also auch der Ortschaft Hütteldorf zugeführt wurde.

Ob nun das Schwinden der Choleragefahr oder nur Sparsamkeitsrücksichten den löblichen Magistrat dazu bestimmt haben, die Wasserzufuhr zu sistieren, ist uns nicht bekannt, jedenfalls aber steht es fest, dass in die benachbarten Ortschaften, wie Baumgarten und Hacking gegenwärtig, nach kurzer Unterbrechung wieder Wasser zugeführt wird.

Die Unterzeichneten, Hausbesitzer und Mietparteien in Hütteldorf, erlauben sich daher, an den löblichen Magistrat das Ansuchen zu richten, auch die Ortschaft Hütteldorf wieder mit gesundem Trinkwasser mittelst Zufuhr in Fässern

versehen zu wollen, wobei sich die Unterzeichneten, als Bewohner Wiens, auf das Recht der Parität berufen und auch darauf hinweisen, dass die sanitären Verhältnisse Hütteldorfs durch das große hier bestehende Bräuhaus, durch zwei keineswegs salubre Bäche im Ortsbereiche und durch den Mangel der Canalisierung sehr ungünstig beeinflusst sind.

Schließlich erlauben sich die Unterzeichneten noch zu bemerken, dass die Epidemie, welche im Herbst v. J. Wien bedroht hatte, bekanntlich noch nicht vollständig erloschen ist, und dass daher die gänzliche Außerachtlassung prophylaktischer Maßnahmen nicht nur den Hütteldorfern, sondern auch den Bewohnern der inneren Bezirke Wiens gefährlich werden könnte.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

Schriftführer Gem.-Rath Janotta (liest):

5. Interpellation des **Gem.-Rathes Rückauf:**

Wiederholt wurde die schlechte Besoldung der Beamten der nunmehr communalen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke, Rudolfsheim, besprochen und auch diesbezügliche Anträge gestellt.

Mit Rücksicht auf den Umstand, dass die Gehalte dieser unserer Gemeindebeamten thatsächlich in keinem Vergleich zu den Leistungen derselben und den Besoldungen unserer anderen Beamten stehen, in fernerer Rücksicht darauf, dass auch durch die Einreihung der Beamten in das Rangclassensystem keine Abhilfe geschaffen werden dürfte, erlaubt sich der Gefertigte, an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu stellen:

Wann und in welcher Weise gedenkt der Herr Bürgermeister die Gehalte der Beamten der städtischen Pfandleihanstalt in Rudolfsheim zu zu regeln, beziehungsweise diese Beamten für ihre Dienstleistung entsprechend zu entlohnen?

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Der Act befindet sich derzeit beim Magistrat und wird demnächst dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Janotta (liest):

6. Antrag des **Gem.-Rathes Glasauer** und Genossen:

Der große Häuserblock von der Bäcker- bis zur Feldgasse im XII. Bezirke, Gaudenzdorf, hat keine von der Schönbrunner- zur Lainzerstraße führende, für Wägen passierbare Verbindung. Nur auf dem Umwege durch die Sackgasse ist für Fußgänger eine Passage hergestellt. Die Nothwendigkeit der Errichtung einer auch für Wägen passierbaren Verbindung im Zuge der Kobingergasse hat schon die Vertretung der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf anerkannt.

Nun soll nebst den schon bestehenden zwei Volksschulen für Knaben und Mädchen für die derzeit nur provisorisch untergebrachte Bürgerschule auf dem Grunde der städtischen Realität Schönbrunnerstraße 39/41 ein eigenes Heim erbaut werden, was wieder eine vermehrte Frequenz zur Folge haben wird.

Da durch die Errichtung der Fahrstraße in der Verlängerung der Kobingergasse der Schulbau wesentlich erleichtert würde und ihre Herstellung mit keinen besonderen Schwierigkeiten oder Geldkosten verbunden wäre, weil keine fremden Objecte einzulösen sind, sondern ausschließlich nur städtischer Grund verwendet werden müsste, stellen die Gefertigten den Antrag:

Es sei der Magistrat, respective das Bauamt zu beauftragen, das Project für die Durchführung der Kobingergasse von der Schönbrunnerstraße zur Lainzerstraße im XII. Bezirke ehethunlichst dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

Schriftführer Gem.-Rath Janotta (liest):

7. Antrag der **Gem.-Räthe Schneiderhan, Dr. Huber** und Genossen:

Die durch den V. und XII. Bezirk führende Steinbauergasse hat eine Breite, welche es möglich macht, selbe auf beiden Seiten, so wie dies in der sie kreuzenden Wolfganggasse der Fall ist, mit Bäumen zu pflanzen.

Die Gefertigten stellen nunmehr den Antrag:

Es möge veranlasst werden, dass die Steinbauergasse mit Bäumen, wenn möglich noch im Laufe dieses Frühjahres, bepflanzt werde.

Deckung hiefür findet sich in der vom Gemeinderathe bei der Budget-Berathung bewilligten Post per 10.000 fl., welche für Baumpflanzungen bewilligt worden sind.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Geht zur Vorberathung an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Janotta (liest):

8. Antrag des **Gem.-Rathes Schneiderhan** und Genossen:

Schon heute vermögen die Schneeabladeplätze an der Wien den an sie gestellten Forderungen nicht mehr zu genügen, und sie werden naturgemäß bei der Regulierung der Wien und bei Anlage von Bahnen längs derselben theilweise ganz verschwinden.

Die Gefertigten erlauben sich daher, an den Herrn Bürgermeister das Ansuchen zu stellen:

Der Magistrat und das Bauamt seien anzuweisen, darüber Bericht zu erstatten, ob es sich nicht empfiehlt, Plätze, welche heute noch billig zu erwerben sein werden, zu diesem Zwecke zu verwenden, oder ob bereits in anderer Weise in dieser Beziehung Abhilfe in Aussicht steht.

Diese Plätze wären mit entsprechendem Gefälle und Abzugscanälen zu versehen, um die durch die Schneeschmelze entstehenden Gewässer in die Straßencanäle einführen zu können. Weiters wären sie mit Rasen und Alleen zu bepflanzen, um im Sommer als Spielplätze für die Jugend Verwendung zu finden.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Janotta (liest):

9. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Klotzberg** und Genossen:

Die vielen Klagen über die fortwährend sich steigernden Lebensmittelverfälschungen, die von vielen Seiten, namentlich von Consumenten, reellen Geschäftsleuten, von öffentlichen Körperschaften wie von Vertretungskörpern ausgesprochenen Wünsche und gestellten Anträge, im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und der Hintanhaltung der Übervortheilung der Consumenten sowie zur Verhütung der schmutzigen und unreellen Concurrenz, haben die hohe Regierung veranlasst, die Ausarbeitung eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und einigen Gebrauchsgegenständen (150 d. B.) zu beschließen und dasselbe dem hohen Abgeordnetenhause vorzulegen.

Der löbliche Gemeinderath beschloss am 10. April 1889, obwohl derselbe von der hohen Regierung um ein Gutachten leider nicht angegangen wurde, an die hohe Regierung eine Petition zu richten, in welcher um die Abänderung einiger das Interesse und die Autonomie der Gemeinde verletzenden Paragraphe gebeten wurde.

Aber auch der n.-ö. Gewerbeverein sowie der oberste Sanitätsrath haben gegen einzelne Paragraphe der Regierungsvorlage sowie der Abänderungsvorschläge des Ausschusses Stellung genommen.

Um nun insbesonders der Bedeutung eines Votums des obersten Sanitätsrathes gebührend Rechnung zu tragen, hat der Ausschuss des hohen Abgeordnetenhauses die Vorlage neuerdings in Berathung gezogen und eine Reihe von Abänderungs-Anträgen gestellt. Nachdem in der neuen Vorlage des Ausschusses, XI. Session 1892, die Petition des Wiener Gemeinderathes nicht erwähnt ist, so folgt daraus, dass eine Petition am 10. April 1889 der löbl. Gemeinderath wohl beschlossen hat, dass aber eine solche dem hohen Abgeordnetenhause niemals überreicht wurde.

Der löbliche Gemeinderath beschließe umgehend, an die hohe Regierung eine Petition, in welcher um Abänderung der das Interesse und die Autonomie der Gemeinde Wien tangierenden Paragraphe gebeten werde, nicht nur zu verfassen, sondern dieselbe auch der hohen Regierung zu überreichen. Abgeändert sollen insbesonders werden die §§ 2, 4, 17, 21, 24, 25, 29, 31; ebenso sollen die in den §§ 11, 12, 14, 15 und 16 angeführten Fälle, welche einfach als „Übertretungen" bezeichnet sind, als „Vergehen" und demnach nur mit „Arrest" geahndet werden, weil in diesen Fällen, wenn auch nicht gleich, so doch nach langem und vielem Genusse von verfälschten Lebensmitteln der menschlichen Gesundheit ein Schaden erwächst.

Der § 13 müsste aber präciser und deutlicher gefasst werden, da durch die jetzige Fassung dem Betruge und der Verfälschung Thür und Thor geöffnet sind.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

(Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Schleunig!)

Wir gelangen zur Tagesordnung.

10. Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Ich habe die Ehre, über das Project der Wienfluss-Regulierung und der Anlage beiderseitiger Sammelcanäle zu referieren. Das vorliegende Project fußt auf den Vorarbeiten aus den Jahren 1882 und 1887, und wurden diese Projecte durch Expertisen eingehend geprüft. Auf Grund der bei diesen Projectierungen gewonnenen grundsätzlichen Aufstellungen ist die dermalige Ausarbeitung in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Programmes über die Verkehrsanlagen, beziehungsweise jener Bedingungen, welcher für die Wienfluss-Regulierung und Sammelcanäle aufgestellt wurden, erfolgt. Ich werde, sehr verehrte Herren, darauf verzichten, das Project ausführlich zu beschreiben, indem ich annehme, dass ein Theil der geehrten Collegen es bereits in den früheren Jahren 1882 und 1887, wir alle aber es anlässlich der Verhandlungen über die Verkehrsanlagen im Jahre 1892 kennen gelernt haben. Ich werde mich daher darauf beschränken, jene Bestimmungen aus dem Programme über die Verkehrsanlagen hervorzuheben, welche speciell zu erfüllen waren.

Die wesentlichste Bestimmung geht dahin, dass das Gerinne des Wienflusses in einer solchen Weise zu construieren sei, dass ein freier Durchflussquerschnitt von 100 m^2 verbleibe, und dass, wie die Experten ausgerechnet haben, 600 m^3 Wasser ungehinderten Abfluss erhalten. Diese Daten fußen auf den Annahmen des Jahres 1851, das ist des seither größten Hochwassers, welches wir kennen. Dieser Durchflussquerschnitt wird daher genügen, um eine Hochwasserflut in der Ergiebigkeit des Jahres 1851 zum ungehinderten Abflusse zu bringen.

Von dem Gesichtspunkte ausgehend, dass die Möglichkeit in Betracht zu ziehen sei, dass Hochwassermengen in größerer Ergiebigkeit unter Umständen vorkommen könnten, wird überdies die Anlage von Staubassins, und zwar am Zusammenfluss des Wienflusses mit dem Mauerbache vorgeschlagen und zur Ausführung zu bringen sein. Diese sieben Staubassins sind also eine weitere Reserve, welche nur in dem außerordentlichen und kaum zu erwartenden Falle zur Functionierung gelangen, dass eine Hochwassermenge über das Ausmaß des Jahres 1851 sich ergebe. Der Fassungsraum dieser Stauanlagen ist bedeutend. Es sind 1,600.000 m^3, welche hier magaziniert werden können. Nebstdem ist das Reservoir im Mauerbache mit 50.000 m^3 hinzuzurechnen. Die Herren sehen schon aus diesen Daten, mit welcher großen Sicherheit das Project veranlagt und durchgeführt wird. Für die Sanierung des Wienflussgerinnes wird in dem Programme weiter vorgeschrieben die Ausführung von Sammelcanälen rechts und links des Wienflussgerinnes. Wir wissen, dass bisher zum größten Theile die Canäle direct in das Wienflussgerinne einmünden; das soll in Zukunft nicht mehr stattfinden. Es sollen Sammelcanäle angelegt werden, welche ein derartiges Fassungsvermögen haben, dass erst bei vierfacher Verdünnung der Abwässer ein Abfluss in das Wienflussgerinne stattfindet, eine Aufstellung, welche der oberste Sanitätsrath gemacht und welche gelegentlich der Behandlung der Donausammelcanäle der geehrte College v. Goldschmidt ausführlich klargelegt hat. Das Stadtbauamt hat nun gefunden, dass die heutigen Choleracanäle, und zwar in ihrem größten Theile benützbar sind, dass der Querschnitt dieser Canäle so ausgiebig ist, dass mit Ausnahme einiger weniger Reconstructionen die Canäle zu diesem Zwecke verwertbar sind. Es wird demnach linksseitig der Choleracanal, und zwar bis zur Magdalenenbrücke und rechtsseitig bis zur Pilgrambrücke benützt; von der Magdalenenbrücke wird eine Neuführung stattfinden bis zum Anschlusse an den Penzinger Canal, der von der Wehrgasse bis zum Ameisenbach bereits ausgeführt ist. Vom Ameisenbach an wird eine Neuherstellung stattfinden, und zwar bis nahe der Station Hütteldorf. Vor derselben wird eine Unterfahrung der Bahn erfolgen und im weiteren Zuge das Gebiet von Hütteldorf mit einer Canalführung versehen und bis zum Halterbach fortgesetzt. Am rechtsseitigen Ufer beginnt die Neuherstellung von der Pilgrambrücke aus und reicht bis an das Ende des Gemeindegebietes.

In den Aufstellungen des Programmes ist weiters ausgesprochen, dass die Verfassung des Wienfluss-Regulierungsprojectes im Einklange mit der Projectierung der Wienthallinie zu erfolgen hat, indem gewisse Ausführungen gemeinsam sein sollen. Es soll nämlich die Wienthallinie, welche von der Schikanederbrücke bis zur Hietzinger Brücke mit Ausnahme einiger weniger Strecken das Gerinne begleitet, hier eine gemeinsame Stützmauer erhalten: also, der Bau des Gerinnes des Wienflusses und der Stützmauer für die Bahnüberwölbung soll ein gemeinsamer sein, beziehungsweise wird für die Auftheilung der Kosten zwischen der Bahn und der Wienfluss-Regulierung nach Feststellung des Projects eine Abrechnung vor Beginn des Baues stattfinden, und wir wollen hoffen, dass die geehrte Verkehrs-Commission diesbezüglich die Interessen der Gemeinde in entsprechender Weise wahren wird.

Die gesammten Kosten, welche in dem Programme vorgesehen sind für Herstellung aller Ausführungen, wie die Herren sie aus dem Projecte kennen gelernt, mit Ausnahme der eingesetzten Widerlager und der Einwölbung, betragen 15 Millionen Gulden.

Die Ausführung selbst soll in zwei Bauperioden erfolgen, und zwar bis zum Jahre 1895 jene Ausführungen, welche nothwendig sind, um die Wienthallinie herzustellen und die für die Vororte so nothwendigen Sammelcanäle auszuführen, und von 1895 bis 1900 die Vollendung des Werkes im allgemeinen. Die Ausführung selbst wird die Gemeinde Wien übernehmen.

Wie die verehrten Herren wissen, tragen der Staat und das Land je 5 Millionen Gulden zu den 15 Millionen Kosten bei, der Staat allerdings mit einer Einschränkung, dahin gehend, dass dieser Betrag erst vom Jahre 1898 an zur Verzinsung kommt, während das Land die Verzinsung jener Beträge sofort leistet, welche von der Wienfluss-Regulierung beansprucht werden.

Bezüglich der für die Regulierung des Wienflusses wichtigen Bahntrace der Wienthallinie wurde bereits eine Entscheidung getroffen. Der geehrte Gemeinderath hat sich nämlich für die Führung der Bahn am rechtsseitigen Ufer entschieden, im Gegensatze zu der früheren Anordnung, wo die linksseitige Führung aufgesucht wurde, weil bei dieser Führung anzunehmen war, dass die vielfachen Einlösungskosten der Häuser auf die Stadtbahn-Unternehmung zu wälzen seien. Nachdem nun der Gemeinderath hier, ich möchte sagen, im vorhinein sich opferwillig gezeigt hat, hat er dieserhalb beschlossen und als Bedingung gestellt, es seien mindestens jene Einlösungskosten, welche für die Häuser in der Kanal- und Engelgasse zu leisten sein werden, zum größten Theile von der Bauunternehmung beizutragen — auch eine Frage, welche in der Verkehrs-Commission zu behandeln sein wird.

Die Trace der Wienthallinie selbst ist vom Handelsministerium genehmigt, bei dieser Genehmigung ist aber ausgesprochen worden, dass die Bahntrace nur insoferne genehmigt werde, als die Projectierung mit dem Projecte der Wienfluss-Regulierung übereinstimme.

Es ist damit die Abhängigkeit der Bahnunternehmung von der Wienfluss-Regulierung neuerdings anerkannt.

Nach diesen Erläuterungen aus dem Programme komme ich nun zur Besprechung jener Daten des Projectes, welche ich besonders ausführen will. Das Project ist zu beurtheilen in hydrotechnischer, beziehungsweise hydraulischer Hinsicht, in sanitärer Hinsicht, bezüglich der wasserrechtlichen, bautechnischen und finanziellen Fragen und endlich in seiner Beziehung zur Regulierung des von dem Wienflussgerinne durchzogenen Stadttheiles. Was nun die beiden ersten Punkte anbelangt, nämlich die Beurtheilung des Projectes in hydraulischer und sanitärer Hinsicht, so sind diese Fragen genügend erörtert worden, sowohl durch die Experten als durch die Prüfung seitens der Staats- und Landestechniker, und sind dieselben durch die Aufstellung des Programmes endgiltig erledigt weshalb es zwecklos wäre, nochmals auf diesen Theil zurückzukommen.

Was den Bezug in wasserrechtlicher Hinsicht anbelangt, so wird seitens des Magistrates constatiert, dass hier wohl keine ernsten Fragen zu befürchten sind; es besteht eigentlich nur nach einer Richtung die Möglichkeit einer Erörterung. Die Wienthalwasserleitung hat nämlich das Recht, Reservoirs im Wienthal zu errichten. Nun wird seitens des Magistrates ausgeführt, dass es nicht wahrscheinlich sei, dass eine Unternehmung, die ja schließlich nur durch das Entgegenkommen der Gemeinde realisierbar sein wird, aus dem Umstande, dass Reservoirs in Weidlingau errichtet werden, einen Streitfall machen würde. Übrigens sorgt das Gesetz vor, dass in solchen Fällen jene Unternehmung, welche volkswirtschaftlich bedeutender und wichtiger ist, den Vorzug erhält. Nun kann wohl kein Zweifel darüber sein, dass die Wienfluss-Regulierung in erster Linie in Betracht zu ziehen sei. Die sonstigen Wasserrechte beziehen sich meist auf die Uferschutzbauten u. dgl., Einrichtungen, die ja verbessert werden. Es besteht nur nach einer Richtung hin noch ein Umstand, der hervorzuheben ist. Es haben sich nämlich längs des Wienflusses zahlreiche Industrien, Färber, Gerber und Wäscher ꝛc. ꝛc. etabliert; diese beziehen das Wasser aus dem Wienflusse, und wenn auch Wasserrechte nicht eingetragen sind, so wird es Aufgabe der Gemeinde sein, diese Industrie in entsprechender Weise zu erhalten und für sie zu sorgen.

Ich komme nun, meine Herren, zur bautechnischen Frage, und hier gelangen wir auf ein Detail, welches für uns insoferne wichtig ist, als die Kosten der Ausführung davon abhängig sind. Die Herren erinnern sich aus dem Programme, dass die Aufstellung besteht, dass das Gerinne, insbesondere die Seitenmauern so zu construieren seien, dass die Eindeckung des Gerinnes jederzeit entweder stückweise oder gänzlich ermöglicht werde, und dass ferner die Bestimmung besteht, diese Ausführung habe auch so stattzufinden, dass, insoweit die Wienthallinie das Gerinne begleitet, eine Mitbenützung der Stützmauern seitens der Bahn erfolgen kann.

Ich komme nun zur Darlegung, wie das Stadtbauamt diese Aufgabe gelöst. Von dem Gesichtspunkte ausgehend, dass die Eindeckung des Gerinnes ja nicht in der ganzen Strecke erfolgen wird, nachdem der Gemeinderath in dieser Richtung hin bereits Beschlüsse gefasst hat, musste eine Construction gesucht werden, welche des Programms Bedingung genügt und ökonomisch auch für die dermaligen Ausführungen von Vortheil sei. Das Bauamt hat gemäss der Möglichkeit, einen Raum zu überdecken und zu schließen, die zwei Hauptconstructionen erwogen; man kann einen Raum schließen in der Weise, dass man ihn flach überdeckt, also hier im Wege einer Eisenbahnconstruction, und man kann ihn schließen, indem man zur alten, erprobten Construction zurückkehrt, nämlich zur Überwölbung.

Das sind die beiden Mittel, welche die Baukunst kennt, um einen Raum zu überdecken. Das Stadtbauamt hat eine Berechnung aufgestellt, wie sich die Kosten dieser Constructionen, und zwar vollständig ausgeführt, zu einander verhalten und ist zu dem Resultate gekommen, das jeder Techniker voraussehen musste, was auch durch die vergleichenden Daten der Berliner Stadtbahn neuerdings erwiesen ist, dass die Construction insgesammt vollendet, dann theuerer kommt, wenn man Eisenconstruction verwendet. Hier also sind die Gesammtkosten weit höher als bei der Anwendung eines Gewölbes. Nun handelt es sich aber für uns nicht darum, die Überdeckung sofort zu vollziehen. Wenn man in Betracht zieht, dass, wenn die gesammten Widerlager ausgeführt werden sollen mit Rücksicht auf Gewölbeconstruction, die Kosten der Stützmauern inclusive der Widerlager einschließlich der Vorfundamente sich zu den Kosten für einfache Stützmauern wie 2 : 1 verhalten, so würden die Kosten doppelt so groß sein für die Längsmauern bei Gewölben, als wenn man einfache Stützmauern tragfähig für Eisenconstruction ausführen würde.

Es hat daher das Stadtbauamt zu einem Mittel gegriffen, welches gewiss zweckmäßig ist, eine Construction zu ersinnen, die Ausführungen zu theilen. Das Bauamt gieng von der Ansicht aus, wenn es gelingt, eine solche Construction als Einwölbungstype zu finden, welche für die dermalige Ausführung nicht viel mehr beansprucht als bei einfachen Stützmauern, dann ist eine Construction gefunden, welche im vorliegenden Falle zur Anwendung gelangen kann. Die Herren sehen aus diesem Projecte, wie das Stadtbauamt diese Aufgabe gelöst hat.

(An dem Plane demonstrierend.) Die vollendete Einwölbung ist in dieser Curve auszuführen. Diese Partien Mauerwerk dienen als Widerlager. Das Stadtbauamt sagt nun: Hier ist erforderlich, um den Gewölbedruck aufzuheben, ein hakenförmiger Körper, der allerdings, wenn die einfachen Stützmauern gebaut werden würden, nicht nothwendig wäre. Das ist wohl ein Plus und bedingt Mehrauslagen, aber gewiss nur geringe. Das Stadtbauamt hat nun gesagt: Ich führe die Mauern als einfache Stützmauern aus, mit diesen hakenförmigen Stützkörpern und dem Vorfundament; die Widerlager selbst bleiben zurück, und es wird daher in den Strecken, wo die Einwölbung heute nicht verfügt wird, ein breiteres Gerinne sich vorfinden, welches künftig durch die Einstellung der Widerlager auf das Normale verengert wird. Durch diese — ich darf es sagen — geistreiche Construction haben sich die Kosten derart vermindert, dass ein wesentlicher Unterschied gegenüber der Ausführung mit einfachen Stützmauern nicht besteht, wenigstens nicht ein solcher, welcher Bedenken erregen könnte. Nun war die Frage in ökonomischer Hinsicht gelöst. Ich glaube, nur noch sagen zu müssen, wenn man die beiden Constructionen in ihrem sonstigen Verhalten einander gegenüberhält, so muss man sich unbedingt für das Gewölbe entscheiden. Wir wissen, welche traurigen Erfahrungen mit der Anwendung des Eisens gemacht wurden, wir wissen, dass in den Kreisen der Eisenbahntechnik, wo man zu diesen Constructionen greifen muss, heute eine Reaction eingetreten ist, und dass man die Constructionen mit Eisen überall dort vermeidet, wo jene in Stein und Ziegel anzuwenden möglich ist.

Das ist ein conservativer Zug, der sich auch sonst oftmals findet, dass man wieder zu alten Vorbildern zurückkehrt. Man

muss bei einem Werke, wo es sich um eine weitgehende Dauer handelt, welches — wenn ich mich des Ausdruckes bedienen darf — für die Ewigkeit bestimmt ist, eine Construction wählen, welche die zweifellos größte Sicherheit bietet.

In diesem Sinne wird daher empfohlen, die vorgelegte Einwölbungstype zur Ausführung zu genehmigen.

Ich komme zum nächsten Punkte, welcher auf die Ausführung des Projectes einen wesentlichen Einfluss übt. Bei der ersten Projectierung der Wienfluss-Regulierung war die Ausführung vom Donaucanal aufwärts vorschreitend angenommen worden; es war damals eine dreitheilige Canalführung, und war die Bedingung, die Sohle gleichmäßig zu vertiefen, von unten zu beginnen und oben zu enden.

Heute steht die Sache anders. Wir müssen, wie wir gehört haben, für die Wienthallinie die Seitenmauern herstellen, wir müssen in der Mitte bei der Schikanederbrücke anfangen und flussaufwärts fortschreiten, wir müssen die rechtsseitige Ufermauer zuerst aufführen, wir müssen die Sammelcanäle in den Vororten bauen, wir müssen Ausführungen machen, welche dringend nothwendig sind, und können daher nicht einen Bauvorgang einhalten, der dahin geht, an der Mündung zu beginnen und die Arbeit flussaufwärts fortschreitend vorzunehmen. Hiezu war die von der Enquête vorgeschlagene Abänderung zweckmäßig. Die Enquête ist bekanntlich dafür eingetreten, statt der dreitheiligen Führung der Canalisation ein einheitliches Gerinne zu schaffen, womit auch in hydraulischer Hinsicht eine erhöhte Sicherheit erreicht ist. Diese Ausführung gestattet, die Stützmauern beliebig auszuführen. Diese stückweise Ausführung ist auch aus einem anderen Grunde nothwendig. Die Herstellungen von der Schikanederbrücke aufwärts können heute unbedingt stattfinden. Hier sind die Baulinien im Wienthale vollkommen bestimmt. Der Gemeinderath hat vor einigen Jahren — College Gem.-Rath Stiaßny war damals Referent — die Baulinien bestimmt. Hier kann das Gerinne sich zwischen den Baulinien einlegen, welche Baulinien eine Distanz von 60 bis 70 m von einander haben. Von der Schikanederbrücke flussabwärts stehen wir aber hinsichtlich der Stadtplanierung einem großen Fragezeichen gegenüber. Wir wissen, dass ein wesentlicher Punkt des Programmes für den General-Regulierungsplan der ist, es sei ein Plan zu schaffen für den Stadttheil Schikanederbrücke—Donaucanal.

Die verehrten Herren wissen, dass der Gemeinderath wohl beschlossen hat, die Pläne für ein Fragment dieses Theiles zu beschaffen, nämlich für den Theil Donaucanal—Wollzeile—Central-Markthalle—Zollamt, und diese Pläne sind auch den Herren bekannt. Damit ist nun aber der obere Theil noch nicht gelöst, und wir wissen, dass gerade da die hochwichtigsten Fragen verkehrstechnischer und künstlerischer Art uns entgegentreten. Ich verweise auf die Bildung des Platzes Obstmarkt—Karlskirche, auf den Platz bei der Schwarzenbergbrücke, ich verweise auf die Frage, die noch nicht gelöst ist, ob im Stadtparke die Einwölbung vollzogen werden soll, oder ob es nicht weit zweckmäßiger wäre, das offene Gerinne zu belassen, es auszugestalten und mit Zuhilfenahme gärtnerischer Anlagen künstlerisch auszuschmücken. Ich verweise weiters darauf, dass die Frage discutabel ist, ob man nicht unten am Canal einen Hafen schaffen soll, um mit den Schiffen bis zu den neuen Markthallen zu gelangen u. s. w., lauter hochwichtige Angelegenheiten, welche gelegentlich der Behandlung des Regulierungsplanes entschieden werden sollen. Daher geht der Antrag des Stadtrathes dahin, die Ausführung definitiv zu bestimmen für die Strecke Schikanederbrücke flussaufwärts, für die Strecke Schikanederbrücke flussabwärts, aber noch eine Entscheidung bezüglich der Trace sich vorzubehalten, nicht hinsichtlich des Projectes, sondern der Trace. Der Gemeinderath wird dann zu bestimmen haben, welche Trace das Wienflussgerinne in diesem Theile zu nehmen habe.

Nun komme ich auf die Frage der Einwölbung, über welche auch der geehrte Gemeinderath bereits Beschlüsse gefasst hat.

Der Gemeinderath hat in Aussicht genommen, die Strecke Elisabethbrücke—Karlskirche—Schwarzenbergbrücke zu schließen. Ich glaube, auf Grund meiner früheren Ausführungen über die Platzfrage brauche ich das nicht besonders zu begründen. Wir sind nun zur Überzeugung gelangt, dass man nicht mit der Elisabethbrücke schließen soll, sondern dass man bis zur Schikanederbrücke mit der Einwölbung vorschreiten müsse.

Wenn sich die Herren vorstellen, dass die Straßenführung „Margarethenstraße—Operngasse" und die leichte Einmündung der Getreidemarktstraße in die Wienthalstraße möglich sein soll, so ist es naturgemäß, dass bis zu diesem Punkte vorzuschreiten sein wird, und ist der Stadtrath daher in seinem Antrage weiter gegangen und schlägt vor, „Schikanederbrücke—Schwarzenbergbrücke", statt wie früher „Elisabethbrücke—Schwarzenbergbrücke". Über dieses hinaus sollen Einwölbungen nur dort gemacht werden, wo heute Brücken bestehen, wo ein Ersatz für diese Brücken geschaffen werden soll. Es werden daher die Brückenconstructionen in der Form von Gewölben herzustellen sein, und es werden sich so partielle Einwölbungen für Verkehrszwecke vollziehen.

Nun wird es vielleicht ab und zu nothwendig werden, über diese Brücken hinaus noch theilweise Einwölbungen vorzunehmen, wo Verkehrswege dies erfordern. Vor dem Schlosse Schönbrunn wird mit Rücksicht auf die Anlage des Objectes eine größere Einwölbung stattzufinden haben. Im allgemeinen soll jedoch die Frage der Einwölbung den Entschließungen des Gemeinderathes zukünftig vorbehalten sein. Für die Strecke Hietzingerbrücke bis zu den Stauanlagen im XIII. Bezirke ist überhaupt angenommen, dass die Einwölbung auch zukünftig zu entfallen habe, und wird hier geplant, die Ufer auszugestalten, abzupflastern, und wie ich für meine Person meine, zu terrassieren und mit Anlagen zu schmücken. Wenn in diesem villenartigen Stadttheile die Ufer entsprechend durch Baumanlagen und Pflanzungen geschmückt werden, so wird derselbe zweifellos ganz gut und malerisch auch ohne Einwölbung wirken.

Dabei möchte ich den Wunsch aussprechen, der allerdings nur ein persönlicher ist, es möge dem Bauamte gelingen, durch gewisse Vorkehrungen dafür zu sorgen, dass in dem offenen Gerinne immer eine gewisse Wasserhaltung sich vorfinde. Denn es wäre gewiss nicht schön, wenn bloß in der Mitte an vielen Tagen des Jahres Wasser laufen würde und die Seitentheile der Sohle ohne Wasser blieben und wir daher nur das Pflaster zu sehen bekämen.

Ich bin nun mit diesem Theil der Besprechung zu Ende und komme zur Kostenfrage.

Die Herren haben aus dem Anschlage ersehen, dass das Stadtbauamt 20 Millionen Gulden berechnet, u. zw. für die gesammten Herstellungen einschließlich der Einwölbungen in der Strecke Elisabethbrücke—Schwarzenbergbrücke, Reconstruction der Brücken, Herstellung der von mir bereits geschilderten Mauern und der Vorfundamente und endlich der beiderseitigen Sammelcanäle. Wenn nun seinerzeit die Einwölbung ganz vorgenommen werden wollte, würden sich diese Kosten auf 28 Millionen Gulden erhöhen; das sei nur von mir

ausgeführt, um mit dem ersten Projecte einen Vergleich zu ziehen, wo diese Kosten 35·9 Millionen Gulden betrugen. Nun ist der dermalige Anschlag mit einer großen Sicherheit berechnet. Die Preise sind zum Theile um 10 bis 20 Percent höher gestellt, ferner ist eine Reserve von 10 Percent angelegt, so dass wir hier schon, ich darf sagen, eine Reserve von 20 Percent besitzen; die Höherstellung der Preise ist mit Rücksicht auf die zu erwartenden Preissteigerungen erfolgt, wir können auch nur wünschen, dass sich die Bauthätigkeit entwickle und naturgemäß eine Steigerung der Preise eintrete. Nun hat die Gemeinde gewisse Rückvergütungsbeträge, wie wir schon gehört haben, von der Bahnunternehmung zu erwarten. Die Gemeinde hat weiters Anspruch auf die Wienthalgründe, jene Baugründe im Wienthale, welche mit 6 Millionen Gulden berechnet sind. Würde daher die Gemeinde auf weitere Einwölbungen verzichten, so würden wir mit vier bis fünf Millionen Gulden Beitrag auskommen und ein Plus gegenüber dem vorgesehenen gleichen Betrage mit dem Staate gar nicht zu leisten haben.

Was nun die Ausführung der Arbeit, das Arbeitsprogramm betrifft, so finden Sie in dem Bericht auch Aufstellungen des Bauamtes. Der Stadtrath war jedoch überzeugt, dass das Arbeitsprogramm im Detail heute nicht festzustellen sei. Es wird Sache der Entwicklung der Verhältnisse sein, nach Möglichkeit die Arbeiten zu fördern, jedoch eine bindende Vorschreibung würde heute mit Rücksicht auf verschiedene Verhältnisse nicht zweckmäßig erscheinen.

Ich habe nun das Wesentlichste ausgeführt und behalte mir vor, auf eventuelle Anfragen zu erwidern. Ich bin an dem Punkte angelangt, die Anträge selbst zur Verlesung zu bringen. Die Anträge, welche durch meine Ausführungen begründet erscheinen, lauten (liest):

I.

„1. Der Bericht des Stadtbauamtes wird zur Kenntnis genommen.

2. Das vorliegende, auf Gruud des Programmes für die öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien ausgearbeitete Project des Stadtbauamtes, betreffend die Regulierung des Wienflusses unter gleichzeitiger Anlage beiderseitiger Sammelcanäle, wird genehmigt.

3. Die Commission für Verkehrsanlagen ist um die Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens zu ersuchen.

4. Hinsichtlich der Kostenauftheilung für die mit der Bahnführung und Grundeinlösung gemeinsamen Auslagen ist mit der Commission für Verkehrsanlagen die Verhandlung zu pflegen.

II.

Die Ausführung der Wienflussregulierung in der Strecke Weidlingau—Schikanederbrücke einschließlich der Stauanlagen sowie der Sammelcanäle hat nach ertheilter Zustimmung durch die Commission für Verkehrsanlagen in Wien auf Grund des vorliegenden Projectes zu erfolgen.

III.

Für die Strecke Schikanedersteg—Donaucanal hat unter Einhaltung der bereits aufgestellten hydrotechnischen Vorschläge eine nochmalige detaillierte Vorlage mit genauer Bestimmung der Trace des Gerinnes zu erfolgen im Einklange mit dem aufzustellenden Regulierungs- und Verbauungsplane.

Hiebei ist an der in Aussicht genommenen Einwölbung der Strecke Schwarzenbergbrücke bis zum Schikanedersteg festzuhalten."

Nun bin ich zu Ende und habe noch eine Referentenpflicht zu erfüllen, hinzuweisen auf die gediegene und vorzügliche Arbeit unseres Stadtbauamts (lebhafter Beifall), welches sich damit neuerdings Verdienste um die Gemeinde erworben hat. (Beifall.) Ich halte mich aber auch für verpflichtet, des Gemeinderathes zu gedenken, der im Jahre 1882 bereits diese Arbeit verfügt und unentwegt an diesem Ziele festgehalten hat, zu einer Zeit, wo die heutige Art der Ausführung in Gemeinsamkeit mit dem Staate und mit dem Lande noch nicht vorauszusehen war. Dank dieser Petition ist es uns gegönnt, an die Arbeit selbst schreiten zu können. Ich kann mit Rücksicht auf die gereifte Ausarbeitung des Projectes und in dem Gefühle der weitgehenden Sicherheit, welche das Project bietet, Sie bitten, die Anträge des Stadtrathes zu genehmigen. (Beifall.)

Gem.-Rath Stiaßny: Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, um meine volle Übereinstimmung mit dem vorliegenden Projecte und den Anträgen des Stadtrathes auszusprechen. Aus den klaren und lichtvollen Auseinandersetzungen des Referenten haben Sie entnommen, dass insbesondere die Profilierung, wie sie uns vorgeschlagen wurde, dem Gemeinderathe die Möglichkeit gibt, in einem späteren Zeitraume über jene Frage schlüssig zu werden, die noch immer controvers ist, nämlich die Frage der Fortsetzung in der Einwölbung des Wienflusses oder der Weglassung dieser Überwölbung. Die vom Herrn Referenten namens des Stadtrathes gemachten Vorschläge befinden sich auch in voller Übereinstimmung mit den früher gefassten Beschlüssen des Gemeinderathes. Die einzig bemerkenswerte Abweichung von den früheren Gemeinderaths-Beschlüssen besteht darin, dass die Einwölbung, welche bisher nur in der Strecke Schwarzenberg- bis Elisabethbrücke vorgeschlagen war, nunmehr stromaufwärts in der Richtung bis zur Schikanederbrücke fortgesetzt werden soll. Aber dieselben Motive, welche für die Einwölbung des unteren Stückes maßgebend waren, nämlich das Motiv der richtigen Verbauung der betreffenden Stadttheile und der Herstellung besserer Communicationen zwischen den beiden Wienflussufern, sind auch für das neue Stück maßgebend. Insbesondere verdient hervorgehoben zu werden, obzwar es schon vom Herrn Referenten geschehen ist, dass die Baulinienbestimmungen, wie sie vor vier Jahren zu beiden Seiten des Wienthales erfolgt sind, durch das vorliegende Project nicht alteriert werden, sondern dass dieses Project den gefassten Beschlüssen über die Baulinie sich vollkommen anschließt. Dieses Unternehmen ist gewiss eines der großartigsten, welches nicht nur von Seite der Stadt Wien, sondern überhaupt in irgend einer Großstadt unternommen wurde, und ich kann nicht umhin, den Gemeinderath zu beglückwünschen, dass es ihm vergönnt ist, an einem so großartigen, der Cultur und Civilisation dienenden Werke theilzunehmen. (Beifall.) Damit erkläre ich noch einmal meine volle Übereinstimmung mit den gestellten Anträgen.

Gem.-Rath Ritt. v. Goldschmidt: Auch ich erkläre, dass ich dem Projecte zustimme, und zweifle nicht, dass Sie die Anträge des Stadtrathes, das Project gutzuheißen, genehmigen werden. Das Project ist in seinen Details klar dargestellt, und der geehrte Herr Referent hat Ihnen in kurzem die prägnantesten Grundzüge desselben vorgeführt, so dass man eine ganz entsprechende Übersicht über die Ausführung gewinnen kann. Wenn ich das Wort nehme, geschieht es deshalb, weil ich einige Bemerkungen über die Wienflusseinwölbung vorbringen möchte.

Es ist sehr viel über die Wienflusseinwölbung gesprochen worden, namentlich zu der Zeit, als die Verkehrs-Commission lebendig geworden ist, und wir wissen, dass die Staatsvertretung eigentlich aus Abneigung gegen die Wienflusseinwölbung sich für das System der fixen Beitragsleistung und nicht für das des Percentualbeitrages ausgesprochen hat. Wie ist nun die Lösung dieser Wienfluss-einwölbung vom Bauamte in diesem Momente geplant? Ich erkläre, dass ich das heutige Project für einen Fortschritt gegen die früheren halte. Es ist uns immer versprochen und nunmehr auch gehalten worden, dass durch eine eventuelle zukünftige Wienfluss-einwölbung uns keine Kosten erwachsen sollen. Insolange das Detailproject nicht vorlag, konnte man vielleicht fürchten, dass die Quaimauern heute schon in solcher Stärke ausgeführt werden würden, dass das seinerzeitige Gewölbe auf diese Quaimauern aufgemauert werden könne. Durch das Profil nun, welches der Herr Referent vorgeführt hat, ist eine Lösung gefunden, in welcher das nicht nothwendig ist. Es ist Thatsache, dass die Aufführung des Mauerwerkes in diesem Momente keine größere ist, also nicht mehr Ziegel und Steine investiert werden, als nothwendig ist, um die verticalen Quaimauern allein herzustellen; das Project ist aber ein solches, dass es auch möglich sein wird, diese Mauern zu verstärken. Wenn man bei der stricten Wahrheit bleiben will, was ja der Herr Referent gethan hat, muss jedoch erwähnt werden, dass ein ganz kleines Stückchen Fundament-Quaimauer, das im Profil eine Dreieckform hat, allerdings mehr aufgemauert wird, als eigentlich für die verticalen Quaimauern nothwendig wäre. Es ist dies aber im Verhältnis zur großen Summe, um die es sich hier handelt, ganz verschwindend.

Eine zweite Sache muss aber hervorgehoben werden. Würde man auf die Einwölbung von vorneherein verzichten, so würde es nicht nothwendig sein, diese Mauern nach innen zu verstärken; dann könnte man allerdings jenes Spatium, jene Distanz, welche heute zwischen der Achse des Wienflusses und der Kante der Quaimauer belassen wurde, verringern. Ich erkläre mich hoffentlich deutlich: Zu Gunsten einer zukünftigen Wienflusseinwölbung sind die Kanten der Quaimauern um 5 m weiter auseinandergerückt, als es sonst nothwendig wäre. Auch das nehmen wir aber gerne in den Kauf, denn Sie wissen, dass ängstliche Gemüther, darunter auch solche, welche ganz hervorragende Kenntnisse im Wasserbau haben, das Profil immer noch für zu gering halten.

Also, wenn wir uns auch ganz klar darüber sind, dass die Quaimauern um 5 m weiter auseinandergerückt sind, als es nothwendig wäre für den Fall, als wir von vorneherein auf die künftige Einwölbung des Wienflusses verzichten, so erzielen wir doch dadurch eine Vergrößerung des Profils, also der Durchflusssection, welche das Project gewiss nur verbessern wird. Das war der Standpunkt, welcher im Stadtrathe uns und namentlich mich geleitet hat, das Profil in diesem Sinne zu genehmigen. Das Profil ist eigentlich die Basis des ganzen Projectes. Sie haben also gegenwärtig eine minimal größere Auslage, dafür aber die Möglichkeit, später die Einwölbung vorzunehmen und unter allen Umständen eine Vergrößerung der Section, die einer hydraulischen Anlage nur zugute kommen kann.

Ich freue mich, indem ich Ihrer Abstimmung entgegensehe, dass wir heute den Grundstein zu einem großen Werke zum Wohle der Stadt Wien legen werden. (Lebhafter Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; wünscht der Herr Referent das Wort?

Referent: Ich habe nichts weiter zu bemerken.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Wünschen die Herren, dass über die einzelnen Anträge oder en bloc abgestimmt werde? (Rufe: En bloc!)

Ich ersuche also jene Herren, welche für die Anträge des Herrn Referenten stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss:

I.

1. Der Bericht des Stadtbauamtes wird zur Kenntnis genommen.

2. Das vorliegende, auf Grund des Programmes für die öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien ausgearbeitete Project des Stadtbauamtes, betreffend die Regulierung des Wienflusses unter gleichzeitiger Anlage beiderseitiger Sammelcanäle, wird genehmigt.

3. Die Commission für Verkehrsanlagen ist um die Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens zu ersuchen.

4. Hinsichtlich der Kostenauftheilung für die mit der Bahnführung und Grundeinlösung gemeinsamen Auslagen ist mit der Commission für Verkehrsanlagen die Verhandlung zu pflegen.

II.

Die Ausführung der Wienfluss-Regulierung in der Strecke Weidlingau—Schikanederbrücke einschließlich der Stauanlagen sowie der Sammelcanäle hat nach ertheilter Zustimmung durch die Commission für Verkehrsanlagen in Wien auf Grund des vorliegenden Projectes zu erfolgen.

III.

Für die Strecke Schikanedersteg—Donaucanal hat unter Einhaltung der bereits aufgestellten hydrotechnischen Vorschläge eine nochmalige detaillierte Vorlage mit genauer Bestimmung der Trace des Gerinnes zu erfolgen im Einklange mit dem aufzustellenden Regulierungs- und Verbauungsplane.

Hiebei ist an der in Aussicht genommenen Einwölbung der Strecke Schwarzenbergbrücke bis zum Schikanederstege festzuhalten.

11. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Ich habe die Ehre, über den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Boschan wegen Scontrierung der Gemeinde- und städtischen Fondscassen zu berichten. Derselbe hat unter Berufung auf § 49 des Gemeindestatuts beantragt, es möge eine Commission gewählt werden, welcher die Aufgabe zutheil werde, die städtischen Cassen innerhalb gewisser Fristen zu scontrieren. Der Antrag, welchen ich dem Gemeinderathe zu unterbreiten mir erlaube, lautet: „Der Gemeinderath wähle im Sinne des § 49 des Gemeindestatuts eine Commission von 15 Mitgliedern, welche im Laufe des Jahres 1893 in angemessenen Zeiträumen die Gemeinde- und städtischen Fondscassen zu scontrieren hat."

Im Antrage war in Aussicht genommen, dass im Laufe des Jänner Scontrierungen erfolgen. Nun glaube ich aber, dass es gerechtfertigt ist, diese Abweichung von dem Antrage zu formulieren, weil eine so große Anzahl Cassen besteht und gerade im Monate

Jänner eine durchgehende genaue Scontrierung einen ungeheuren Aufenthalt in der Verrichtung der Cassageschäfte verursachen würde, und weil es sich empfiehlt, dass solche Scontrierungen unvorbereitet erfolgen und infolge dessen zu einer Zeit angeordnet werden, wo man sie mit Rücksicht auf die Verhältnisse für zweckmäßig erachtet. Ich bitte um Ihre Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Keine Einwendung? — Angenommen.

Beschluss: Der Gemeinderath wähle im Sinne des § 49 des Gemeindestatuts eine Commission von 15 Mitgliedern, welche im Laufe des Jahres 1893 in angemessenen Zeiträumen die Gemeinde- und städtischen Fondscassen zu scontrieren hat.

12. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Weiters habe ich Bericht zu erstatten über einen Antrag, welcher sich bezieht auf die Creierung einer Revidentenstelle IX. Rangclasse extra statum. Es hat nämlich ein Revident der IX. Rangclasse der städtischen Buchhaltung den ehrenvollen Ruf erhalten, die buchhalterischen Geschäfte der Commission für Verkehrsanlagen zu übernehmen. Die Commission hat sich verpflichtet, die Bezüge dieses Beamten zu bestreiten, und es wird auf diese Weise mit Genehmigung des Herrn Bürgermeisters der Beamte fortan bei der Commission zu arbeiten haben. Es ist naturgemäß, dass die Gemeinde dort ein Interesse hat, bezüglich der buchhalterischen Functionen informiert zu sein, und dass sie auch auf diese Weise ein Interesse daran hat, dass diese Functionen von sachkundiger Hand verrichtet werden.

Es geht bei der großen Arbeitslast, welche die Beamten der Buchhaltung zu überwältigen haben, nicht an, diese Stelle des Revidenten, sein Name ist Leopold Wilheim, unbesetzt zu lassen. Seine Function wird dort mehrere Jahre dauern, und es ist Vorsorge zu treffen, dass sein Posten unterdessen von einem anderen Beamten versehen wird. Mit Rücksicht darauf, dass man den Beamten, welcher diesen ehrenvollen Ruf erhalten hat, in seinen Avancementsverhältnissen nicht schädigen kann, wird beantragt, dass er bezüglich seiner Bezüge, seines Avancements ꝛc. so behandelt wird, als wenn er im städtischen Status fortdienen würde. Es wäre da nun ein Ersatz dadurch zu finden, dass eine Stelle extra statum creiert wird, welche zu besetzen kommt für die Zeit des Bedarfes.

Der Antrag, welchen ich mir zu stellen erlaube, lautet (liest): „Es wird die Creierung einer Revidentenstelle IX. Rangclasse extra statum als Ersatz für die durch die Berufung in das Rechnungsbureau der Commission für Verkehrsanlagen in Abgang gekommene Revidentenstelle bei der städtischen Buchhaltung bewilligt." Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Es wird die Creierung einer Revidentenstelle IX. Rangsclasse extra statum als Ersatz für die durch die Berufung in das Rechnungsbureau der Commission für Verkehrsanlagen in Abgang gekommene Revidentenstelle bei der städtischen Buchhaltung bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl: Die Sitzung ist geschlossen. (Schluss der Sitzung um 1/2 7 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 3. März 1893.

Vorsitz: **2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.**

1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt die nachfolgende Auszeichnung an den Stadtbaudirector Franz Berger: Demselben sei ad honores der Rang und Charakter der V. Rangclasse zu verleihen und eine in die Pension nicht einzurechnende Personalzulage von jährlich 1000 fl. zu den bisherigen Bezügen vom 1. März 1893 an zu bewilligen. (Angenommen.)

2. Derselbe beantragt die Pensionierung des Liquidaturs-Adjuncten der städt. Hauptcassa Karl Skala. (Angenommen.)

3. Gem.-Rath Kreindl beantragt den Fortbezug eines Unterstützungsbeitrages. (Angenommen.)

4. Gem.-Rath Dr. v. Billing beantragt den Fortbezug von Gnadengaben. (Angenommen.)

5. Gem.-Rath Dr. Vogler beantragt die Gewährung einer Gnadengabe. (Angenommen.)

6. Gem.-Rath Dr. Huber beantragt die Erhöhung der Remuneration für den Regenschori der Pfarre Kaiser-Ebersdorf, Johann Schwarzböck. (Angenommen.)

7. Gem.-Rath Dr. Stenzl beantragt die Ertheilung einer Subvention von 400 fl. pro 1893 für das Mariahilfer Ambulatorium. (Angenommen.)

8. Gem.-Rath Matzenauer beantragt die Behebung der durch den Eisstoß am städtischen Bade verursachten Schäden. (Angenommen.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 14. März 1893.
Mittwoch, den 15. März 1893.
Donnerstag, den 16. März 1893.
Freitag, den 17. März 1893.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Februar 1893.

Vorsitzender: 2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Götz, v. Goldschmidt, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Kreindl, Dr. Lederer, Matthies, Matzenauer, Meißl, Müller, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm, Bürgermeister Dr. Prix.

Entschuldigt: St.-R. Ritt. v. Neumann, Noske, Rückauf.

Experte: Magistratsrath Wopalensky.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl eröffnet die Sitzung.

Die St.-R. Ritt. v. Neumann, Noske und Rückauf entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

(Zur Kenntnis.)

(1059.) **St.-R. Meißl** referiert über acht Gesuche aus dem XVI. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an

Kaltenböck Anton, Stadtträger;

Schubert Franz, Wirkergehilfe;

Seibezeder Franz, Bronzearbeiter;

Hrdlicka Marie, Handarbeiterin;

Perschl Johann, Mitgeher der St. Marxer Brauerei;

Krčmař Johann, Gelbgießermeister;

Mantler Johann, Bildhauergehilfe;

Rauch Anton, Gürtlergehilfe. (Angenommen.)

(1004.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung des Gemeindefuhrwerkes für die Straßensäuberung im XI. bis XIII. und im XV. bis XIX. Bezirke für die Zeit bis 30. Juni 1897.

Referent beantragt die Annahme des Offertes:

1. des Heinrich Ferstl für den XI. Bezirk vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Fuhren mit Kehricht- oder Truhenwagen Eis oder Schnee à — 55 kr.
für ganze Tagfuhren . . . . . 5 fl. 50 kr.
für halbe Tagfuhren . . . . . 3 fl. — kr.

für Schneepflug- und Kehrmaschinenbespannung:

für den ganzen Tag . . . . . 6 fl. — kr.
für den halben Tag . . . . . 3 fl. 20 kr.
für die ganze Nacht . . . . . 8 fl. — kr.
für die halbe Nacht . . . . . 5 fl. — kr.

(Angenommen.)

2. des Karl Isnenghi für den XII. Bezirk vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Fuhren mit Koth- und Kehricht-Truhenwagen . . — fl. 70 kr.

Für Fuhren mit Schnee und Eis wird vom Referenten statt des offerierten Preises von 70 kr. ein Preis von 60 kr. und, falls dieser Betrag vom Offerenten nicht acceptiert werden sollte, die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung beantragt.

Ferner beantragt Referent die Annahme des Offertes des Genannten für ganze Tagfuhren mit dem Preise von . 6 fl. 50 kr.
für halbe Tagfuhren mit dem Preise von . . . . . 3 fl. 50 kr.

für die Bespannung der Schneepflüge und Kehrmaschinen:

für den ganzen Tag . . . . . 8 fl. — kr.
für den halben Tag . . . . . 4 fl. 50 kr.
für die ganze Nacht . . . . . 10 fl. — kr.
für die halbe Nacht . . . . . 5 fl. — kr.

St.-R. Matzenauer beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

Der Antrag des St.-R. Matzenauer wird über Stimmengleichheit (8 zu 8) mit der Stimme des Vorsitzenden zum Beschlusse erhoben.

3. des Michael Herberth und Gustav Kümmerle für die I. Section des XIII. Bezirkes vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Fuhren mit Kehricht- oder Truhenwagen . . . — fl. 64 kr.
mit Eis oder Schnee . . . . . — fl. 44 kr.
für ganze Tagfuhren . . . . . 5 fl. 64 kr.
für halbe Tagfuhren . . . . . 3 fl. — kr.

für die Bespannung:

für den ganzen Tag . . . . . 5 fl. 64 kr.
für den halben Tag . . . . . 3 fl. — kr.
für die ganze Nacht . . . . . 5 fl. 64 kr.
für die halbe Nacht . . . . . 3 fl. — kr.

St.-R. v. Götz beantragt, es möge für den XIII. Bezirk eine neuerliche Offertverhandlung und zwar auf gemeindeweise Vergebung des Fuhrwerkes ausgeschrieben werden.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

4. des Johann Kümmerle und Consorten für die II. Section des XIII. Bezirkes vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Truhenwagen und Kehrichtfuhren . . . . . — fl. 60 kr.
für Eis- und Schneefuhren . . . . . — fl. 45 kr.
für ganze Tagfuhren . . . . . 5 fl. 80 kr.
für halbe Tagfuhren . . . . . 3 fl. — kr.

für die Bespannung:

für den ganzen Tag . . . . . 5 fl. 80 kr.
für den halben Tag . . . . . 3 fl. — kr.
für die ganze Nacht . . . . . 5 fl. 80 kr.
für die halbe Nacht . . . . . 3 fl. — kr.

(Angenommen.)

5. der Leopold Zehetgrubers Söhne für den XV. Bezirk vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Truhenfuhren . . . . . 1 fl. 20 kr.
für Koth- und Kehrichtfuhren . . . . . 1 fl. 30 kr.
für Schnee- und Eisfuhren . . . . . — fl. 90 kr.
für ganze Tagfuhren . . . . . 7 fl. — kr.
für halbe Tagfuhren . . . . . 4 fl. — kr.

für die Bespannung:

für den ganzen Tag . . . . . 7 fl. — kr.
für den halben Tag . . . . . 4 fl. — kr.
für die ganze Nacht . . . . . 8 fl. — kr.
für die halbe Nacht . . . . . 5 fl. — kr.

Nachdem St.-R. Dr. v. Billing die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung und St.-R. Ritt. v. Goldschmidt die Beiziehung des Magistratsrathes Linsbauer als Experten beantragt, wird die Verhandlung des Referates vertagt.

(1018.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld um Herstellung von Alarm- und Telephonleitungen und beantragt, dass ein budgetmäßig bedeckter Betrag von 420 fl. zur Ausführung der angesuchten elektrischen Herstellungen, u. zw.:

1. Zur Einschaltung der Wohnorte von 12 Mitgliedern in die bestehende Alarmleitung 250 fl.;

2. zur Anbringung eines Alarmsignales an dem Wachtlocale (Liebhartsgasse Nr. 19/21) 20 fl.;

3. zur Herstellung einer Telephonverbindung zwischen diesem Wachlocale und der Wohnung des Feuerwehrhauptmannes (Fröhlgasse 30) 150 fl. votiert werden, welche Herstellungen das Feuerwehr-Commando durch Organe der Berufsfeuerwehr auszuführen habe.

(Angenommen.)

(1033.) **Derselbe** referiert über die Auftheilung der pro 1893 für die Bezirke I bis XIX präliminierten Schotter- und Sandquantitäten sowie Ausschreibung einer Offertverhandlung und beantragt:

1. Die Auftheilung der pro 1893 für die Bezirke I bis XIX präliminierten Schotter- und Sandquantitäten wäre nach der in den vom Stadtbauamte vorgelegten Ausweisen enthaltenen Zusammenstellung

mit der Abänderung zu genehmigen, dass dem XVII., XVIII. und XIX. Bezirke anstatt der vorgeschlagenen Sandquantitäten je 150 m³ feiner Rundrieselschotter überwiesen werden;

2. wegen Vergebung der pro 1893 für die Erhaltung der ungepflasterten Wege in den Bezirken I bis XIX erforderlichen Schotter- und Sandquantitäten sei auf Grund der diesbezüglichen städtischen Vorschrift eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abzuhalten.

(Angenommen.)

(1095.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 6. Februar 1893, Z. 78788, womit die Zuständigkeit der Anna Gerschpacher und ihrer Kinder nach Schwechat ausgesprochen wurde, und beantragt, diesen Erlass zur Kenntnis zu nehmen und die erlegte Aufnahmsgebür im Betrage von 100 fl. der Gemeinde Schwechat auszufolgen, sobald die k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha anher mittheilt, dass Anna Gerschpacher und ihre bereits mündigen Kinder den österreichischen Staatsbürgereid abgelegt haben.

Dieser Betrag wäre bei den eigenen Geldern auf Ausg.-Nubr. VI zu verrechnen und es wäre bei dem mit der Ortsgemeinde Schwechat nach Art. VI des Gesetzes vom 19. December 1890, L.-G.-B. Nr. 45 zu treffenden Übereinkommen auf diese Ausgabe Bedacht zu nehmen.

(Angenommen.)

(812.) **Bürgermeister Dr. Prix** referiert in Anwesenheit von 19 Stadträthen über die Einreihung der Steuer- und Taxcommissäre in die systemisierten Rangclassen und Besetzung der für den Executionsdienst systemisierten Stellen und stellt nachfolgende Anträge:

In die X. a Rangclasse (Officiale I. Classe) wären mit den systemisierten Bezügen einzureihen der bisherige Adjunct des Steuerexecutionsamtes Ernst Grinzenberger und der bisherige Revisor dieses Amtes Franz Lehmann;

zu Officialen I. Classe wären zu ernennen die bisherigen Steuercommissäre, beziehungsweise Taxcommissäre:

Maulik Rudolf,
Pürschbaum Alfred,
Häckl Amos,
Storch Franz,
Dirnberger Stephan,
Barries Karl,
Appel Ferdinand,
Oberenzer Johann,
Danzer Josef,
Hippenmayer Konrad,
Leitner Josef,
Pannagl Willibald,
Maier Karl,
Wallisch Alois,
Rauch Matthias,
Atzinger Franz,
Schäfer Heinrich;

in die X. b Rangclasse (Officiale II. Classe) wären mit den systemisierten Bezügen einzureihen die bisherigen Steuercommissäre, beziehungsweise Taxcommissäre:

Fauland Michael,
Jedinger Josef,
Fink Michael,
Eber Alois,
Stiller Karl,
Kainz Franz,
Lennes Valentin,
Pugl Alexander,
Leitner Benedict,
Swoboda Constantin,
Haarbauer Johann,
Tourneur Karl,
Florian Adam,
Steininger Arthur,
Meichelböckh Josef,
Löffler Anton,
Kasper Engelbert,
Moser Josef,
Köhler Ludwig,
Krippel Julius,
Scherer Edmund,
Nabor Ferdinand (derselbe wäre gleichzeitig im Sinne der §§ 107 c, beziehungsweise 119 bis 122 der Dienstpragmatik aufzufordern, um seine Versetzung in den bleibenden Ruhestand einzuschreiten).

Ferner wären als Officiale II. Classe einzureihen die bisherigen Steuercommissäre, beziehungsweise Taxcommissäre:

Melota Emanuel,
Schmidt Anton,
Lang Friedrich,
Pranz Michael,
Horvath Ludwig,
Weiß Stephan,
Langmantel Johann,
Schönfeld August,
Ickinger Josef,
Wiedersperger Anton,
Maurer Josef,
Weitlaner Franz,
Matzenauer Karl,
Zigeuner Edler von Blumendorf Eduard,
Polt Hermann,
Spanitsch Josef,
Wiletel Engelbert,
Morent Josef,
Jünger Franz.

Zu Officialen II. Classe wären zu ernennen die bisherigen provisorischen Steuercommissäre, beziehungsweise provisorischen Gebüreneinheber:

Latus Vincenz,
Janauschek Ferdinand,
Hantschl Raimund,
Hippauf Franz,
Schaupp Karl,
Wollek Alois,
Bader Karl,
Mayer Rudolf,
Höhne Josef,
Bayer Eduard,
Forstinger Franz,
Österreicher Alois,
Dworzak Nikolaus,
Teufelsbauer Karl,
Bauer Anton,
Kaiser Johann,

Karel Alois (letzterer unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht).

In der XI. Rangclasse wären zu definitiven Accessisten zu ernennen die bisherigen provisorischen Steuercommissäre, beziehungsweise provisorischen Gebüreneinheber:

Eßwein Eduard (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Rabl Ignaz,
Lieberth Ferdinand (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Bernhard Eduard (ebenso),
Breitenbaum Anton (ebenso),
Nowak Ignaz (ebenso),
Hanusch Friedrich (ebenso),
Erber Josef,
Kropa Josef (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Krögner Alois (ebenso),
Landa Karl (ebenso),
Nawratil Johann (ebenso),
Tammler Leopold,
Mayer Johann (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Kern Anton (ebenso),
Roßmann Anton (ebenso),
Golda Theodor (ebenso),
Zodet Karl (ebenso).

Zu provisorischen Accessisten wären zu ernennen:

Kunschner Raphael,
Mayer Heinrich,
Thorausch Ernst,
Hollub Robert,
Reisinger Franz,
Sawczuk Claudius,
Wondraček Anton,
Stanek Robert,
Müller Anton,
Erhart Victor,
Haarbauer Rudolf,
Kueß Maximilian,
Huber Franz,
Goldstein Anton,
Widhalm Georg,
Spalek Johann,
Deinhardt Anton,
Braun Karl,
Kögler Franz,
Rudolf Karl Johann,
Knopf Matthias,
Liha Theodor,
Giglleithner Theodor,
Lohr Clemens Josef,
Reiger Michael,
Kaufmann Karl,
Knapek Johann,
Leitner Albert,
Grecmann Anton,
Greidelhofer Josef,
Hönich Richard,
Janowicz Hermann,
Kaser Leopold,
Scheidl Josef,
Wessely Ferdinand Adam,
Au Georg,
Wagner Johann.

Die übrigen drei in der XI. Rangclasse systemisierten Stellen seien vorläufig unbesetzt zu belassen.

Diesen provisorischen Accessisten wäre die definitive Anstellung in dieser Eigenschaft nach einer tadellos und vollkommen zufriedenstellenden Dienstleistung von mindestens einem Jahre und nach einer mit gutem Erfolge abzulegenden Fachprüfung, bei nicht vollkommen entsprechender Verwendung aber die Entfernung von diesen Posten in Aussicht zu stellen. (Angenommen.)

(975.) **Derselbe** referiert in Gegenwart von 19 Stadträthen über die Besetzung der für den Executionsdienst systemisierten Mahnbotenstellen und stellt nachfolgende Anträge:

a) Als Mahnboten seien in die II. Bezugsclasse der städtischen Diener einzureihen:

Die bisherigen Steuerexecutionisten:

Krammer Jakob,
Benirschke Johann,
Schilder Johann,
Jaksch Georg,
Steinfelder Ignaz,
Eisler Heinrich,
Posch Josef,
Matuschka Karl,
Primas Bernhard,
Rost Johann,
Horak Josef,
Liedlein Jakob,
Schröpfer Robert,
Weinberger Martin,
Schönach Friedrich,
Bauer Ignaz;

die bisherigen Amtsdiener:

Kraus Theodor,
Kuttler Franz.

b) Zu Mahnboten in der II. Bezugsclasse der städtischen Diener seien zu ernennen:

Friedrich Wilhelm (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Pokorny Anton,
Zaunscherl Andreas (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Millner Julius,
Kurat Franz (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Rehberger Friedrich Wilhelm,
Powolny Emil,
Ilinsky Eduard,
Güttl Ludwig,
Frauendörfer Adolf,
Bargl Karl,
Tauber Adolf,
Kratzel Johann,

Payer Karl (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Langthaler Karl,
Tatz Rudolf,
Lampl Georg,
Swoboda Felix,
Teltscher Emanuel,
Zloch Josef,
Fasching Theodor (dieser unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachsicht),
Mang Josef,
Scherzer Franz,
Schleicher Karl.
Gratzer Rupert,
Röschl Ferdinand,
Tourneur Karl. (Angenommen.)

(939.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Festsetzung des Bezuges des Todtengräbers auf dem Central-Friedhofe anlässlich der Concursausschreibung für die erledigte Stelle desselben und beantragt, es sei bei Ausschreibung dieser Stelle ein Jahresgehalt von 1200 fl. festzusetzen und von der Leistung einer Caution Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(1008.) **Derselbe** referiert über die Abschreibung eines Pachtzinses für einen an die austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft verpachtet gewesenen Grund der bestandenen Stubenthormühle und Übergabe der auf diesem Grunde befindlichen Feuermauer an die Gemeinde Wien und beantragt:

1. Der von der städtischen Hauptcassa am 7. October 1892 ad H.-C.-Z. 1374 ausgewiesene Pachtzins pro 1. November 1883 bis 12. Mai 1884 per 68 fl. 97 kr. für den der Gemeinde Wien gehörigen, an die austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft verpachtet gewesenen Grund der bestandenen Stubenthormühle im III. Bezirke ist außer Vorschreibung zu bringen.

2. Für die Übertragung der auf dem erwähnten Grunde, Cat.-Parc. 384 im III. Bezirke noch befindlichen rückwärtigen Feuermauer der demolierten Stubenthormühle in das Eigenthum der Gemeinde Wien ist an die austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ein Kaufschilling von 1 fl. ö. W. auszuzahlen. Die für die bezügliche Urkunde zu entrichtenden Stempeln und Gebüren bezahlt die Gemeinde Wien. (Angenommen.)

(290.) **St.-R. Vangoin** referiert über den Ankauf der Häuser Nr. 92 und 94 Magdalenenstraße im VI. Bezirke und Demolierung des letzteren und beantragt:

1. Das Haus Or.-Nr. 94 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 633, VI. Bezirk, wird um den Preis von 17.000 fl. ö. W. zum Zwecke der Straßenverbreiterung von den Eheleuten Franz und Katharina Maurer angekauft, wobei die Gemeinde Wien die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung und die Vermögensübertragungsgebüren trägt.

2. Die auf obiger Realität lastenden Hypotheken im Betrage von 11.000 fl. sammt Nebengebüren werden von der Gemeinde gegen entsprechenden Abzug vom Kaufschillinge zur Selbstzahlung übernommen, jedoch haben die derzeitigen Hauseigenthümer die Kosten der bezüglichen Löschungsquittungen zu tragen.

3. Das Anerbieten der Eigenthümer der Häuser Or.-Nr. 55 Magdalenenstraße und Nr. 10 Kaunitzgasse, zu der Einlösung einen Beitrag von je 300 fl. zu leisten, wird angenommen.

4. Die Eheleute Maurer haben den im Hause Or.-Nr. 94 Magdalenenstraße wohnhaften Parteien mit Mai- pro Augusttermin 1893, respective derart rechtzeitig zu kündigen, dass dasselbe nach dem August-Ausziehtermine der Gemeinde vollständig geräumt übergeben werden kann.

Hierauf ist sofort an die Demolierung des Gebäudes zu schreiten.

5. Von den Ankaufe des Hauses O.-Nr. 92 Magdalenenstraße wird im Hinblicke auf die Höhe des geforderten Preises Umgang genommen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(863.) **Derselbe** referiert über die Einbringung der bereits abgeschriebenen Begräbniskosten per 3 fl. 95 kr. nach dem am 2. Mai 1891 verstorbenen Ferdinand Brunner und beantragt, von derselben Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(943.) **Derselbe** referiert über eine angebotene Widmung für die Erhaltung, Ausschmückung und Beleuchtung des Einzelgrabes Nr. 29, Reihe 1, Gruppe 12 B, am Wiener Central-Friedhofe nach Amalie Swoboda und beantragt, die Annahme dieser Widmung zu genehmigen. (Angenommen.)

(965.) **Derselbe** referiert über sieben Gesuche aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise um Zusicherung derselben und beantragt

a) die Verleihung der Zuständigkeit an
Schmid Franz, Gemischtwaren-Verschleißer;
Stadler Johann, Schmiedmeister;
Sethaler Simon, Weinschenker und Hausbesitzer;
Langer Franz, Tischlermeister und Hausbesitzer;
Schönauer Marie, Kaufmannswitwe;
Dr. Stöhr Adolf Ludwig, Privatdocent an der k. k. Universität in Wien;

b) die Ertheilung der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an
Robitschek Max, Confectionär und Hausbesitzer.
(Angenommen.)

(1029.) **Derselbe** referiert über zehn Gesuche aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise um Zusicherung derselben, und beantragt

a) die Verleihung der Zuständigkeit an
Hohn Franz, Webergehilfe;
Pisteläk Karl, Kleidermacher;
Müller Alexander, k. u. k. Major i. R.;
Dendl Johann, Schuhmachermeister;
Klima Emma Aloisia, Stepperin;
Schneider Johann, k. k. Briefträger;
Turek Franz, Gusputzer,
Henc (Heinz) Elisabeth, Gastwirtin;

b) die Ertheilung der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an
Bode Georg, Assecuranzbeamter;
Gilg Josef, Tischlergehilfe. (Angenommen.)

(1041.) **St.-R. Matzenauer** referiert über die Benennung der vor der ehemaligen Matzleinsdorferlinie zwischen dem evangelischen Friedhofe und dem Wasserreservoir gelegenen ersten Parallelgasse zur Triesterstraße und beantragt, dieselbe nach dem früheren Vorsteher des X. Gemeindebezirkes, Johann Heinrich Knöll, „Knöllgasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(860.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen der böhmischen Sparcassa in Prag und der Communal-Sparcassa in Leitmeritz durch Dr. Ignaz Mikosch um Abänderung der Baulinie für Einl.-Z. 2349, II. Bezirk, Wallensteinstraße, Ecke der Rauscherstraße, und beantragt, im Sinne des Gesuchsbegehrens die mit 10 m angegebene Abkappung der Ecke der Wallenstein- und Rauscherstraße auf 6·30 m Länge zu reducieren, somit die Linien a' $\frac{a''}{roth}$ für die Wallensteinstraße, c' $\frac{b''}{roth}$ für die Rauscherstraße, $\frac{a''\ b''}{roth}$ (6·30 m lang) für die Abkappung als Baulinien zu genehmigen. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 1. März 1893.

Vorsitzende: 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter,
2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,
v. Götz, v. Neumann,
v. Goldschmidt, Noske,
Dr. Hackenberg, Rückauf,
Dr. Huber, Schlechter,
Kreindl, Schneiderhan,
Dr. Lederer, Dr. Stenzl,
Matthies, Vaugoin.
Matzenauer, Wurm.
Meißl,
Bürgermeister Dr. Prix.

Entschuldigt: St.-R. Boschan, Dr. Vogler, Witzelsberger.

Experte: Magistratsrath Linsbauer.

Schriftführer: Magistrats-Concipist H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Grübl eröffnet die Sitzung.

Die St.-R. Boschan, Dr. Vogler und Witzelsberger entschuldigen ihr Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntnis.)

Der Vorsitzende gibt den Geschäftsausweis des Wiener Stadtrathes per Februar 1893 bekannt, wonach von der Zahl der eingelaufenen Geschäftsstücke per 565, 317 sowie 157 aus den Vormonaten erledigt und 92 dem Magistrate zur Berichterstattung zugemittelt wurden. In Berathung befinden sich 156 Acten.

(Zur Kenntnis.)

Weiters gibt der Vorsitzende den Ausweis über die Localcommissionen, Verhandlungen 2c. bekannt, bei welchen Mitglieder des Stadtrathes interveniert haben. (Zur Kenntnis.)

(619.) **St.-R. v. Götz** referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung von Neustift, Salmannsdorf und Josefsdorf.

Referent beantragt:

1. Die Genehmigung des Beleuchtungsprojectes des Stadtbauamtes für Neustift und Salmannsdorf mit den von der Localcommission beantragten Änderungen und dem jährlichen Kostenerfordernisse von 2439 fl. 44 kr., welches mit dem Theilbetrage von 2149 fl. 22 kr. auf Rubrik XXV 1 a und mit dem Theilbetrage von 290 fl. 22 kr. auf Rubrik XXV 1 b des Budgets zu verweisen wären.

2. Die Ausführung der Petroleumbeleuchtung des Neubergweges in Salmannsdorf mit dem obigen Kostenerfordernisse von circa 290 fl. 22 kr. in eigener Regie durch den Vorsteher des XVIII. Bezirkes.

3. Die Herstellung der Petroleumbeleuchtung für Josefsdorf von der Station der Zahnradbahn bis in den Ort und in diesen selbst mit fünf ganznächtigen und acht halbnächtigen Flammen.

St.-R. Kreindl beantragt die Beleuchtung von Josefsdorf und des Verbindungsweges von Heiligenstadt mit 58 halbnächtigen und 29 ganznächtigen Gasflammen, eventuell mit Petroleumbeleuchtung.

St.-R. Dr. Huber beantragt, die Verbindungsstraße zwischen Heiligenstadt und Josefsdorf vom Frühjahr bis Herbst mit Petroleum zu beleuchten.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, es sei der Bezirksausschuss des XIX. Bezirkes zu ersuchen, eine Äußerung abzugeben, in welcher Jahreszeit eine Beleuchtung der Straße zwischen Heiligenstadt und Josefsdorf nothwendig ist.

Der Referent beantragt, das Stadtbauamt wird aufgefordert, sofort eine Vorlage bezüglich der Petroleumbeleuchtung des Weges von Heiligenstadt nach Josefsdorf bei Berücksichtigung der Jahreszeit, innerhalb welcher eine Beleuchtung nöthig und möglich ist, auszuarbeiten, und hätte der Magistrat dieses Project mit Anträgen baldigst dem Stadtrathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Referenten-Anträge 1, 2, 3 sowie der Antrag des St.-R. Dr. Lederer werden angenommen.

(1004.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis über die Vergebung des Gemeindefuhrwerkes für die Straßensäuberung im XI. bis XIII. Bezirke und im XV. bis XIX. Bezirke für die Zeit bis 30. Juni 1897.

Referent beantragt, die bisher gefassten Beschlüsse zu reassumieren. (Angenommen.)

Referent beantragt die Annahme der Offerte:

1. Des Heinrich Ferstl für den XI. Bezirk vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Fuhren mit Kehricht, Truhenwagen, Eis oder Schnee	— fl. 55 kr.
für ganze Tagfuhren	5 fl. 50 kr.
für halbe Tagfuhren	3 fl. — kr.

für Schneepflug- und Kehrmaschinenbespannung:

für den ganzen Tag	6 fl. — kr.
für den halben Tag	3 fl. 20 kr.
für die ganze Nacht	8 fl. — kr.
für die halbe Nacht	5 fl. — kr.

(Angenommen.)

2. Des Karl Isnenghi für den XII. Bezirk vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Fuhren mit Koth, Kehricht und Truhenwagen, Schnee und Eis	— fl. 70 kr.
für ganze Tagfuhren	6 fl. 50 kr.
für halbe Tagfuhren	3 fl. 50 kr.

für die Bespannung der Schneepflüge und Kehrmaschinen:

für den ganzen Tag	8 fl. — kr.
für den halben Tag	4 fl. 50 kr.
für die ganze Nacht	10 fl. — kr.
für die halbe Nacht	5 fl. — kr.

St.-R. Matzenauer beantragt, bei dem in der Sitzung vom 28. v. M. gefassten Beschlusse zu verharren, d. i. dieses Offert abzuweisen und eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Weiters seien vor der Ausschreibung der Offertverhandlung commissionelle Verhandlungen wegen Ermittlung zweckmäßiger Schneeabladeplätze einzuleiten.

Der Antrag des St.-R. Matzenauer wird angenommen. Ebenso der Antrag wegen Ermittlung von neuen Schneeabladeplätzen (mit 9 gegen 7 Stimmen.)

3. Des Michael Herberth und Gustav Kümmerle für die I. Section des XIII. Bezirkes vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Fuhren mit Kehricht- oder Truhenwagen	— fl. 64 kr.
mit Eis oder Schnee	— fl. 44 kr.
für ganze Tagfuhren	5 fl. 64 kr.
für halbe Tagfuhren	3 fl. — kr.
für die Bespannung:	
für den ganzen Tag	5 fl. 64 kr.
für den halben Tag	3 fl. — kr.
für die ganze Nacht	5 fl. 64 kr.
für die halbe Nacht	3 fl. — kr.

(Angenommen.)

4. Des Johann Kümmerle und Consorten für die II. Section des XIII. Bezirkes vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Truhenwagen und Kehrichtfuhren	— fl. 60 kr.
für Eis- und Schneefuhren	— fl. 45 kr.
für ganze Tagfuhren	5 fl. 80 kr.
für halbe Tagfuhren	3 fl. — kr.
für die Bespannung:	
für den ganzen Tag	5 fl. 80 kr.
für den halben Tag	3 fl. — kr.
für die ganze Nacht	5 fl. 80 kr.
für die halbe Nacht	3 fl. — kr.

(Angenommen.)

5. Des Leopold Zehetgrubers Söhne für den XV. Bezirk vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen

für Truhenfuhren	1 fl. 20 kr.
für Koth und Kehricht	1 fl. 30 kr.
für Schnee und Eis	— fl. 90 kr
für ganze Tagfuhren	7 fl. — kr.
für halbe Tagfuhren	4 fl. — kr.
für die Bespannung:	
für den ganzen Tag	7 fl. — kr.
für den halben Tag	4 fl. — kr.
für die ganze Nacht	8 fl. — kr.
für die halbe Nacht	5 fl. — kr.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt die Ablehnung des Offertes und Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

Der Antrag des St.-R. Dr. Hackenberg wird mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

6. Die Ablehnung der Offerte für den XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirke und Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

Über die vom Magistratsrathe Linsbauer gegebenen Aufklärungen accommodiert sich Referent dem Antrage des Magistrates bezüglich des XVII. Bezirkes.

Derselbe lautet: Die Annahme des Offertes Nr. 20 des Johann Rousseau für den XVII. Bezirk vom 1. Juli 1893, respective vom 1. November 1893 bis 30. Juni 1897 mit den geforderten Preisen:

für Truhen- Koth- und Kehrichtfuhren	— fl. 75 kr.
für Eis- und Schneefuhren	— fl. 60 kr.
für ganze Tagfuhren	6 fl — kr.
für halbe Tagfuhren	3 fl. — kr.
für Bespannung:	
für den ganzen Tag	6 fl. — kr.
für den halben Tag	3 fl. — kr.
für die ganze Nacht	7 fl. — kr.
für die halbe Nacht	4 fl. — kr.

Der modificierte Referenten-Antrag wird angenommen.

(1096.) **St.-R. v. Götz** referiert über das Project für die Einführung der Gas-, eventuell Petroleumbeleuchtung im Liebhartsthale und in der Wilhelminenstraße in Ottakring, XVI. Bezirk.

Referent beantragt, das vom Stadtbauamte im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVI. Bezirkes ausgearbeitete, in der Stadtbauamtsäußerung vom 2. Februar 1893, D.-Z. 222, enthaltene Beleuchtungsproject zu genehmigen. (Angenommen.)

(1093.) **Derselbe** referiert über das Project für die Beleuchtung in der Leipziger- und Leystraße und Pasettigasse im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Beleuchtungsprojectes. Die diesfälligen Kosten per 443 fl. 80 kr. sind auf Rubrik XXVI bedeckt. (Angenommen.)

(1067.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Dr. Ernst Passauer um Consens zu baulichen Herstellungen und Anbringung eines Vorlagstufens XIII., Hietzing, Neugasse Nr. 7, und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk auf Zustimmung zu bestätigen.

St.-R. Dr. Huber beantragt die Abweisung.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(1049.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Supplierung für eine bisher unbesetzte Lehrstelle für deutsch und französisch an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule und beantragt, die Aufrechthaltung der Supplierung auch für das II. Semester des laufenden Schuljahres und die Anweisung der bezüglichen Remuneration in der gleichen Höhe wie im I. Semester zu genehmigen. (Angenommen.)

(876.) **Derselbe** referiert über den Stiftbriefentwurf bezüglich der D. Ritt. v. Gutmann'schen Stiftung zur Betheilung armer Schulkinder von Unter-Döbling am Weihnachtsabende und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Stiftbriefentwurfes. (Angenommen.)

(1019.) **Derselbe** referiert über die Zustimmung zum Erlage des Susanna Mayer'schen Messen- und Armenstiftungscapitales für hilfsbedürftige Witwen und Waisen in der Brigittenau zu Handen des Pfarrers daselbst und beantragt, dem Erlage des Susanna Mayer'schen Messen- und Armenstiftungscapitales per 1000 fl. zu Handen des Pfarramtes in der Brigittenau zuzustimmen. (Angenommen.)

(877.) **Derselbe** referiert über den Stiftbriefentwurf bezüglich der Ed. Gurk'schen Armenkrankenstiftung der ehemaligen Gemeinde Penzing und beantragt die Genehmigung des Stiftbriefentwurfes nach dem Antrage des Magistrates. (Angenommen.)

(1011.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Ansuchen des Ignaz und der Anna Renner um Baubewilligung auf Einl.-Z. 539, Conscr.-Nr. 574 in Simmering. Referent beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen vorherige Vorlage des Demolierungsrevers es. (Angenommen.)

(1069.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Fried. Wagner um Baubewilligung für V., Siebenbrunnengasse Nr. 41, und beantragt, den Antrag des Magistrates auf Genehmigung der projectierten Risalitanlage gegen Einlösung des hiezu erforderlichen Grundes per 0·672 m² um den dem Ankaufspreise der Baustelle von 28 fl. per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 18 fl. 22 kr. zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1047.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Brüder Trebitsch um Bewilligung zur Aufstellung eines transportablen Blockhauses X., Himbergerstraße 92, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(560.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Prokop um Consens zum Bau einer Gruftkapelle am Hietzinger Friedhofe und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1073.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Lieferung der Schulbänke für die Schule II., Winkelgasse (Schwarzingergasse) Nr. 4, und beantragt, die Lieferung der Schulbänke für obige Schule der Firma Brüder Schlimp, II., Treustraße Nr. 94, mit einem Nachlasse von 15·1 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu übertragen. (Angenommen.)

(726.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma J. und H. Ehrlich um Berechnung der zweijährigen Haftzeit für die in der Schule VII., Neustiftgasse 100, gelieferten Füllöfen und beantragt, das Ansuchen obiger Firma um Berechnung der Haftzeit vom 14. Jänner 1891 statt 29. December 1892 wird abgewiesen, dagegen wird aus Billigkeitsrücksichten gestattet, dass die Haftzeit vom Tage der letzten Heizprobe, d. i. dem 10. März 1892, laufe. (Angenommen.)

(950.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des L. E. und H. Michelstädter um Grundentschädigung für VII., Neubaugasse 57, und beantragt, es werde ohne Präjudiz für den Fall einer Nichtannahme des genehmigten Betrages, respective für den Fall einer gerichtlichen Schätzung die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Neubaugasse 57 abgetretenen Grund per 74·39 m² mit 20 fl. bestimmt. (Angenommen.)

(7020.) **Derselbe** referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Ausgabs-Rubrik IV 11, Zeichnungsrequisiten, Vermessung und Mappierung, und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites von 920 fl. (Angenommen.)

(868.) **St.-R. Wurm** referiert über die Eingabe des Jakob Rothberger, mit welcher derselbe die am 29. November 1892 abgegebene Erklärung, betreffend die Entschädigung für den abzutretenden Straßengrund beim eventuellen Umbau der Realität I., Goldschmiedgasse 2, zurückzieht, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1009.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Wiener Cottage-Vereines in Währing um cottageartige Verbauung der Umgebung des Territoriums der Cottageanlagen, speciell der Schwarz'schen und Oberwimmer'schen Gründe an der Ferstel- und Cottagegasse.

Referent beantragt, dem Wiener Cottageverein ist in Erledigung seiner Eingabe mitzutheilen, dass im Falle einlangender Gesuche über eine Parcellierung der Schwarz'schen, resp. Oberwimmer'schen oder anderer an die Cottageanlagen unmittelbar angrenzender Gründe auf die Anwendbarkeit und die Art der Verbauung nach § 82 B.-O. entsprechend Rücksicht genommen und auch die Einladung des Cottagevereines zu den bezüglichen Commissionen, insoferne derselbe als Anrainer oder Betheiligter nach dem Baugesetze berührt erscheint, eingeleitet werden wird, dass jedoch eine principielle Entscheidung über die Details der Bauweise dem General-Regulierungsplane vorbehalten ist, zu dessen Erlangung bereits von Seite der Gemeinde eine Preisbewerbung ausgeschrieben worden ist, deren Termin am 3. November d. J. ablauft. (Angenommen.)

(1013.) **Derselbe** referiert über das Project für die Neupflasterung der Zelinkagasse, I. Bezirk, mit neuen Würfeln und Ausgießung der Fugen mit Asphalt und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes. (Angenommen.)

(1014.) **Derselbe** referiert über das Project für die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters (Holzstöckelpflaster) in der Helferstorferstraße, I. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes. (Angenommen.)

(1034.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Vergebung der Kehrichtabfuhr im XVI. Bezirke vom 1. Jänner 1894 und im XVII. Bezirke vom 1. Mai 1893 bis 30. Juni 1895 und beantragt, auf Grundlage der vorgelegten städtischen Vorschrift eine schriftliche Offertverhandlung abzuhalten. (Angenommen.)

(1054.) **Derselbe** referiert über das Straßenbespritzungs-Präliminare pro 1893 für die Bezirke II bis XIX und beantragt:

1. Es wären die vom Stadtbauamte im vorgelegten Verzeichnisse zusammengestellten Straßen, Gassen und Plätze vom 1. April 1893 mit dem Kostenerfordernisse von 6697 fl. 47 kr. in die regelmäßige Straßenbespritzung einzubeziehen.

2. Auf die Einbeziehung der übrigen, von den Bezirksvorstehern oder einzelnen Parteien namhaft gemachten Objecte sei derzeit nicht einzugehen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, den Durchbruch bei der Starhemberggasse im IV. Bezirke in die Bespritzung einzubeziehen.

Referenten-Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Dr. v. Billing angenommen.

(1217.) **Bürgermeister Dr. Prix** referiert über die Verleihung einer Auszeichnung an den Baudirector Franz Berger und beantragt, dem Baudirector Franz Berger wird der Rang und Charakter der V. Rangclasse ad honores verliehen und demselben eine in die Pension nicht einrechenbare Personalzulage von jährlich 1000 fl. zu den bisherigen Bezügen vom 1. März 1893 bewilligt.

St.-R. Noske beantragt die Versetzung in die V. Rangclasse mit dem Titel und Charakter ad honores.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt die Bewilligung der Personalzulage vom 1. Jänner d. J. an.

St.-R. Noske beantragt, den Antrag des Bürgermeisters dahin abzuändern, dass es zu lauten hat: „mit den Bezügen dieser Rangclasse ad personam und ad honores".

Der Antrag des St.-R. Noske wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath; 18 Anwesende.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Grübl übernimmt den Vorsitz.)

(891, 1119.) **St.-R. Noske** referiert über das Ansuchen des Wiener Sängerhausvereines um Gestattung, in seinen öffentlichen Verlautbarungen, Abzeichen, Emblemen, Stampiglien das Wappen der Stadt Wien führen zu dürfen, sowie über das Ansuchen des Wiener Männergesangvereines „Schubertbund" um Abänderung des Wiener Stadtwappens in seinem Banner und beantragt, diesen Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(668.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Toulecek Leopold, Gemischtwaren-Verschleißer;
Deitenhauser Alois, Stallmeister;
Stasek Ferdinand, Gärtner;
Müller Peter, Kutscher;
Dürrheim Simon, Magazineur;
Kukyciak, Michael, Hausbesorger;
Thomas Hermann, Kammerdiener;
Sekora Rudolf, Uhrmacher;

Menschik Anna Maria, Hebamme;
Haslinger Martin, Milchmeier;
Czap Franz, Fabriksarbeiter;
Winklarek Franz, Gastwirt;
Rolf Franz, Fouragearbeiter;
Drexler Margarethe, Pfaidlerin;
Sterbenz Josef, Bäckergehilfe;
Katzlirsch Franz, Metallpresser. (Angenommen.)

(577.) **St.-R. Dr. Steuzl** und **St.-R. Wurm** (als Correferent referieren über das im Sinne des Commissions-Protokolles der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing und Umgebung vom 19. December 1892 verfasste Detailproject für die Errichtung eines Isolierpavillons und Herstellung von Senkgruben in der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach und beantragen die Genehmigung derselben. (Angenommen.)

(1130.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Sicherstellung der Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XVII., Schmerlinggasse.

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

Referent beantragt:

1. Die Baumeisterarbeiten dem Stadtbaumeister Adolf Langer, VI., Schmalzhofgasse 24, mit einem Nachlasse von 18·2 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel der Firma Em. Tichy, X., Vordere Südbahnstraße 4a, zum Preise von 1 fl. 33 kr. für 100 kg hydraulischen Kalk und von 2 fl. 90 kr. für 100 kg Portlandcement;

3. die Steinmetzarbeit dem Steinmetzmeister Johann Lichtenecker, XVII., Hernals, Hauptstraße 100, mit einem Nachlasse von 6·5 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

4. die Zimmermannsarbeit dem Stadtzimmermeister Franz Bezchleba jun., XVII., Hernals, Karlsgasse Nr. 19, mit einem Nachlasse von 30 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

5. die Spenglerarbeit der Firma Johann Köhler, XVII., Hernals, Hauptstraße 27, mit einem Nachlasse von 17 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

6. die Schieferdeckerarbeit dem Schiefer- und Ziegeldecker Alois Heigl, XIV., Schönbrunnerstraße 60, bei Annahme des blauen englischen Schiefers zum Preise von 1 fl. 59 kr. per Quadratmeter;

7. die Lieferung der Traversen und Eisenbahnschienen der Firma R. Ph. Waagner, VI., Magdalenenstraße 24, und zwar die Lieferung der Traversen für Profil 8 bis 32 zum Preise von 10 fl. 95 kr. per 100 kg und für Profil 35 bis 40 zum Preise von 11 fl. 45 kr. per 100 kg, ferner die Lieferung der Eisenbahnschienen zum Preise von 5 fl. 25 kr. per 100 kg, endlich die Montierung der Stiegenträger gegen einen Pauschalbetrag von 190 fl.;

8. die Falzziegelgewölbe-Herstellung dem Stadtbaumeister Ed. Schneider, XV., Glückgasse 5, zum Preise von 2 fl. 90 kr. per Quadratmeter Gewölbfläche;

9. die Bautischlerarbeit der Firma Brüder Schlimp, II., Treustraße 94, mit einem Nachlasse von 19·2 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

10. die Schlosserarbeit derselben Firma mit einem Nachlasse von 16·4 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

11. die Anstreicherarbeit dem Anstreichermeister Johann Bauer (Weinmanns Nachfolger), IX., Nussdorferstraße 11a, mit einem Nachlasse von 40 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages zuzuweisen.

St.-R. Matzenauer beantragt, die Anstreicherarbeiten auszuscheiden und eine beschränkte Offertverhandlung auszuschreiben.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt, das Stadtbauamt anzuweisen, die Anstreicherarbeiten sowohl hinsichtlich der zu verwendenden Materialien als auch des Arbeitsvorganges einer besonderen Controle zu unterziehen.

Der Antrag des St.-R. Ritt. v. Neumann sowie der Referenten-Antrag werden angenommen.

Weiters beantragt Referent:

12. Die Glaserarbeit dem Glasermeister Franz Pschierer, XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 45, mit einem Nachlasse von 31·5 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

13. die Lieferung der Asphalt-Isolierplatten der Firma J. Diepold & Comp. in Brunn a. G., Siebenhirtenstraße 1, mit einem Nachlasse von 35 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

14. die Holzcementdachherstellung der Firma Johann Bosch, X., Laxenburgerstraße, zum Preise von 90 kr. per Quadratmeter;

15. die Asphaltierarbeit derselben Firma zum Preise von 2 fl. 95 kr. per Quadratmeter;

16. die Lieferung der Steinzeugwaren der Firma Lederer und Nessenyi, I., Operngasse 14, mit einem Nachlasse von 33·5 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

17. die Sparherdherstellung dem Schlossermeister Leop. Heger, XVI., Yppenplatz 10, mit einem Zuschuss von 12 Percent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

18. die Möbeltischlerarbeit der Firma Brüder Schlimp, II., Treustraße 94, mit einem Nachlasse von 14 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

19. die Lieferung der Garderobekästen derselben Firma mit einem Nachlasse von 13·6 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

20. die Lieferung der Schulbänke derselben Firma mit einem Nachlasse von 14 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu übertragen.

St.-R. Schlechter beantragt, die Lieferung der Schulbänke an den Bestbieter Andreas Oltmanns (15 Percent Nachlass) zu vergeben.

Der Antrag des St.-R. Schlechter wird angenommen, desgleichen im übrigen der Referenten-Antrag.

Referent beantragt weiters:

21. Die Schriftenmaler- und Metallgießerarbeit dem Schildermaler Karl Haurand, II., Praterstraße 60, mit einem Nachlasse von 40 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

22. die Gasleitungs-Installationsarbeit der Firma Heß, Wolf & Comp., IX., Porzellangasse 49, mit einem Nachlasse von 37 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

23. die Wasserleitungs-Installationsarbeit sammt der Closetlieferung der Firma P. T. Adamek, VIII., Josefstädterstraße 14, mit einem Nachlasse von 18 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

24. die Brunnenmeisterarbeit und die Herstellung der Pumpenanlage dem Brunnenmeister Anton Nabl, XVIII., Währing, Theresiengasse 42 und 44, mit einem Nachlasse von 5 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages zuzuweisen. (Angenommen.)

(1129.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis wegen Herstellung der Central-Heizungsanlage für den Schulbau XVII., Schmerlinggasse, und beantragt, diese Herstellung von der Firma B. & E. Hörting, II., Dresdenerstraße 70, unter Einbeziehung der

Lehrmittelzimmer top. Nr. 91 und 92 im zweiten Stocke und Nr. 110 und 111 im dritten Stocke in die Heizanlage um den offerierten Kostenbetrag von 8635 fl. 5 kr. unter Kenntnisnahme des am Schlusse des Offertes vom 24. v. M. aufgenommenen Protokolles.

(Angenommen.)

(1118.) **St.-R. Müller** referiert über die Offerte des Ferd. Strobl, Siegmund Pick und Siegmund Stern auf käufliche Überlassung der Baustelle Ecke der Flucht- und Bleichergasse im IX. Bezirke im Ausmaße von 302 m² um den Einheitspreis von 42 fl., resp. 38 fl. und 43 fl. per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Preisanbotes. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 2. März 1893.

Vorsitzende: 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller, Boschan, v. Neumann, v. Götz, Noske, v. Goldschmidt, Rückauf, Dr. Hackenberg, Schlechter, Dr. Huber, Schneiderhan, Kreindl, Dr. Stenzl, Dr. Lederer, Vangoin, Matthies, Dr. Vogler, Matzenauer, Wurm, Meißl,
Bürgermeister Dr. Prix.

Experte: Magistrats-Vicedirector Tachau, Magistratsrath Wopalensky.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Roßner.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den **Vice-Bürgermeister Dr. Grübl** macht derselbe folgende Mittheilungen:

Es liegt für den Gebrauch des Stadtrathes ein Plan von Wien auf, in welchem die Tracen der Stadtbahn und das Wienfluss-Regulierungsprojectes eingezeichnet sind. (Zur Kenntnis.)

Morgen findet eine commissionelle Besichtigung eines neuen Kehrichtwagens statt, zu welcher die Mitglieder des Stadtrathes eingeladen werden. (Zur Kenntnis.)

Interpellation des St.-R. Matzenauer, wann das Ergebnis der über den Antrag des Interpellanten vorgenommenen Quellenmessungen dem Stadtrathe bekanntgegeben wird.

Diese Interpellation wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

(1065.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über das Ansuchen des Männerturnvereines Hernals um Gestattung der Benützung des Turnsaales in der Schule XVII., Kirchengasse 37, bis 1. April ¼10 Uhr abends und beantragt, diesem Vereine ausnahmsweise und auf Widerruf die Benützung dieses Turnsaales bis 9 Uhr abends zu gestatten. (Angenommen.)

(1040.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Handelsgremiums in Hernals um Überlassung der Directionskanzlei der Knaben-Bürgerschule XVII., Kirchengasse 37, an den Gremialschul-Director und um Nachsicht der Kosten für die Beleuchtung und Beheizung der dieser Gremialschule überlassenen Localitäten und beantragt die Abweisung des Ansuchens bezüglich der Überlassung der Directionskanzlei und Gewährung der Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten. (Angenommen.)

(1142.) **Derselbe** referiert über das von der Direction des Mariahilfer Communal-Real- und Ober-Gymnasium vorgelegte Verzeichnis der im I. Semester 1892/3 vom Schulgelde befreit gewesenen Schüler und beantragt, die vom Magistrate bezeichneten Schüler wegen ungenügender Sitten-, beziehungsweise Fortgangsnoten der Schulgeldbefreiung für verlustig zu erklären. (Angenommen.)

(1068.) **Derselbe** referiert über den Stiftbriefentwurf, betreffend die Stiftung des Nussdorfer Spar- und Vorschussvereines für die Ortsarmen von Nussdorf, und beantragt die Genehmigung dieses Stiftbriefes im Sinne des vom Magistrate gestellten Antrages. (Angenommen.)

(1155.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ed. Hauser durch Dr. Ruczicza um Vergütung von Auslagen anlässlich der Niveauregulierung in der Spitalgasse, IX. Bezirk, und beantragt, die Gemeinde Wien erkläre, dass sie sich zu einem Ersatze der beanspruchten Kosten nicht verpflichtet halte, dessenungeachtet aber bereit sei, zur vergleichsweisen Beilegung der Angelegenheit eine Vergütung von rund 1000 fl. zu bewilligen, wobei jedoch der Gesuchsteller ausdrücklich rechtskräftig zu erklären habe, dass er durch diese Vergütung vollkommen befriedigt sei und aus dem in Rede stehenden Anlasse keinen wie immer gearteten weiteren Anspruch an die Gemeinde Wien erheben werde. (Angenommen.)

(1149.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ansuchen des Bienenzüchter-Vereines in Wien um Übernahme der an dem städtischen Theresienbadgebäude, XII. Bezirk, angebrachten, am 9. März 1893 zu enthüllenden Gedenktafel an Freih. v. Ehrenfels in das Eigenthum der Gemeinde Wien und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1117.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über Renovierungsarbeiten an den Baulichkeiten im Türkenschanzparke und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites per 1000 fl. zur Rubrik XXIV 3 a behufs Vornahme der zur Erhaltung der genannten Objecte nothwendigen Renovierungsarbeiten. (Angenommen.)

(1109.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Rosalia Stagl um grundbücherliche Löschung des auf ihrer Realität Einl.-Z. 746, Fünfhaus, zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Bauverbotes und beantragt die Bewilligung der Ausfertigung einer Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller. (Angenommen.)

(1125.) **Derselbe** referiert über das Tauschoffert des Anton Mayer bezüglich der städtischen Wegparcelle Nr. 1667, Wieden, gegen die Cat.-Parc. 820/1 Inzersdorf, X. Bezirk, und beantragt die Ablehnung dieses Offertes, und sei der Magistrat zu beauftragen, die erforderlichen Schritte einzuleiten, um die Richtigstellung des Grundbuchsstandes bezüglich der Realität Einl.-Z. 423 X. Bezirk durch nachträgliche Einverleibung des Bauverbotes zu veranlassen. (Angenommen.)

(1056 und 1114.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Flüssigmachung des pro 1892 aushaftenden Restes des Curialbeitrages der Gemeinde Wien zu den Auslagen für das Lehrlingsheim und des Beitrages pro 1893 sowie über den Rechnungsausweis bezüglich des Lehrlingsheimes pro 1892 und beantragt, den Betrag von 977 fl. 93 kr. als Restbetrag des Beitrages der Gemeinde Wien pro 1892 und den Betrag per 1000 fl.

à conto des Beitrages pro 1893 auszubezahlen. Der genannte Rechnungsausweis pro 1892 dient zur Kenntnis. (Angenommen.)

(1048.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 22. October 1892, Z. 7297, wonach zufolge Erlasses des n.-ö. Landesschulrathes vom 18. October 1892, Z. 9863, die Trennung der IV. Classe der Volksschule II., Schüttaustraße 71, in eine Knaben- und Mädchenabtheilung genehmigt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1026.) **Derselbe** referiert über die Concursausschreibung zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstellen an der Knaben-Volksschule XII., Unter-Meidling, Ehrenfelsgasse 7, und an der Volksschule für Knaben und Mädchen XII., Hetzendorf, Hauptstraße 88, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(990.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vereines „Bürgerschule" in Wien, mit welcher dem Stadtrathe für die energische Vertheidigung der Rechte der männlichen Lehrkräfte Wiens in der Frage der Bestellung von Oberlehrerinnen und Directorinnen der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1027.) **Derselbe** referiert über die Concursausschreibung zur Besetzung der erledigten Directorstellen an der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, und an der Volks- und Bürgerschule für Knaben XIV., Dadlergasse 9, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1141.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Mittelschul-Professorswitwe Sidonie Fuß um Zuerkennung der Witwenpension und eines Erziehungsbeitrages und beantragt, es sei der Genannten vom 1. Jänner 1893 die normalmäßige Pension von jährlich 600 fl. und für ihren Sohn Herbert ein jährlicher Erziehungsbeitrag von 100 fl. flüssig zu machen. Den sich legitimierenden Erben nach Professor Fuß sei das für die Zeit vom 1. Februar bis 30. April 1893 entfallende Quartiergeld per 160 fl. flüssig zu machen. (Angenommen.)

(1007.) **Derselbe** referiert über 19 Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt:

a) die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an:

Schapringer Jakob, Hausbesitzer;
Wagner Wilhelm, Ritter v., k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant;
Laski Emil, Privatbeamter;

b) die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an:

Vonderhaid Eduard, Glaser;
Dundler Ferdinand, Wagner;
Jural Karl, Maschinenarbeiter;
Newatal Laurenz, Tramway-Conducteur;
Wundrle Wenzl Franz, Kellerbinder;
Münch Johann, k. k. Postamtsdiener;
Haselbrunner Josef, beeideter Tarierer;
Pamer Anton Leopold, Schlosser;
Scholz Sophie, Private;
Eibl Franz, Bahnwächter;
Kammer Johann, k. k. Sicherheitswachmann;
Zimmel Johann, Taglöhner;
Washüttl Leopold, Taglöhner;
Schneeweis Franz, Warenexpeditor;
Hajek Josef, städtischer Krankenträger;
Nziha Franz, Fabriksarbeiter. (Angenommen.)

(580.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 27. Jänner 1893, Z. 8558, betreffend die Special-Schulabtheilungen für blinde, taubstumme und schwachsinnige Kinder im XVI. und XVIII. Bezirke, und beantragt, dem Bezirksschulrathe Folgendes zu erwidern:

Nach § 59 Reichs-Volksschul-Gesetz kommt es der Landesgesetzgebung zu, in Betreff der Errichtung der für das Land nothwendigen Schulen und Erziehungsanstalten für nicht vollsinnige Kinder sowie der im § 10 erwähnten Anstalten und Lehrcurse die geeigneten Anordnungen zu treffen, und hat nach § 62 die Landesgesetzgebung zu bestimmen, wie der Aufwand für diese Anstalten und Curse zu bestreiten sei. Nachdem nun die Landesgesetzgebung derlei Anordnungen bisher nicht getroffen hat und es unbillig wäre, die Lasten der Schulabtheilungen für nicht vollsinnige Kinder, deren Errichtung ebenso wie die Fürsorge für Irre, Blinde und Taubstumme Sache des Landes oder des Staates sein soll, einer Schulgemeinde oder einem Schulbezirke aufzubürden, so kann der Stadtrath schon aus principiellen Gründen dem Antrage des löblichen Bezirksschulrathes nicht zustimmen, wonach die Bezüge der den Taubstummenunterricht in Wien ertheilenden Lehrpersonen principiell auf den Bezirksschulfond der Stadt Wien übernommen werden sollen. In dem besonderen, hier vorliegenden Falle kommt hinzu, dass rücksichtlich der Special-Schulabtheilungen für taubstumme, blinde und schwachsinnige Kinder in den ehemaligen Schulbezirken Hernals und Währing besondere Landtags-Beschlüsse vorliegen, nach welchen das Land für die Dauer des Bestandes dieser Special-Schulabtheilungen die Bestreitung der Gehalte und sonstigen gesetzlichen Bezüge für die an diesen Special-Schulclassen verwendeten Lehrkräfte auf den Landesfond übernommen hat.

Dass die Landtags-Beschlüsse nicht etwa bloß als Subvention zu passiven Bezirksschulfonden aufgefasst werden können, ergibt sich aus den vom h. k. k. Landesschulrathe in seinem Erlasse vom 25. December 1892, Z. 9979, angeführten Erwägungen und aus den Landtags-Verhandlungen klar und deutlich. Dass infolge der durch das Landesgesetz vom 27. December 1891 eingetretenen Änderungen in den Bezügen der Lehrkräfte in Wien das Land jetzt nicht mehr die früheren, sondern die jetzigen gesetzlichen Bezüge zu tragen hat, kann kaum zweifelhaft erscheinen.

Was das angeregte Bedenken anbelangt, ob die Gemeinde Wien in Ansehung der in Rede stehenden Special-Schulabtheilungen dem in den Landtags-Beschlüssen vom 12. Jänner 1886 und 13. December 1887 des Landesausschusse vorbehaltenen Einflusse auf die Ausgestaltung derselben und auf die Anstellung der daselbst wirkenden Lehrkräfte gerecht zu werden bereit sein würde, erklärt der Stadtrath, dass er keinen Anstand nehme, in Aufrechthaltung der durch die obcitierten Landtags-Beschlüsse geschaffenen Vereinbarungen dem Landesausschusse den vorbezeichneten Einfluss zu gestatten.

Insoferne sich die Nothwendigkeit ergibt, den den Taubstummenunterricht in Wien ertheilenden, in öffentlicher Anstellung befindlichen Lehrkräften eine über die in dem Landesgesetze vom 27. December 1891 statuierten Bezüge hinaus gehende Besoldung zutheil werden zu lassen, hätte dies nach Ansicht des Stadtrathes durch Zuwendung einer eventuell im Gesetzeswege als zulässig zu erklärenden besonderen Remuneration aus Landesmitteln zu geschehen.

Der Stadtrath beantragt daher:

1. Es sei in Ansehung der Special-Schulabtheilungen für nicht vollsinnige Kinder in dem XVI. und XVIII. Bezirke — XVI., Kirchstetterngasse 38, XVIII., Klettenhofergasse 3 und XVIII., Michaelerstraße 30, im Sinne der Landtags-Beschlüsse vom 12. Jänner 1886 und 13. December 1887 vorzugehen und demnach an das Land heranzutreten, um den Ersatz der bereits aus dem Bezirksschulfonde bestrittenen Gehalte und sonstigen gesetzlichen Bezüge der bezüglichen

Lehrkräfte mit Ausnahme der Quartiergelder, welche die Gemeinde zu übernehmen bereit ist, zu erlangen.

2. Wegen definitiver Regelung der Frage der Errichtung von Schulen für nicht vollsinnige Kinder im Sinne der §§ 59 und 62 R.-V.-G. wäre an die Landesgesetzgebung heranzutreten.

St.-R. Noske beantragt die Vertagung. (Angenommen.)

(135.) **Bürgermeister Dr. Prix** referiert über die Einreihung der Steueramtsbeamten in den vom Gemeinderathe genehmigten Rangclassen.

Magistrats-Vicedirector Tachau und Magistratsrath Wopalensky fungieren als Experten.

Referent stellt folgende Anträge, es seien einzureihen:

1. In die VII. Rangclasse (Vorstand) der bisherige Steueramtsdirector Anton Hofstätter. (Angenommen.)

2. In die VIII. Rangclasse (Ober-Controlore) die bisherigen Controlore:

Winkler Franz,
Ullrich Josef;
die bisherigen Liquidatoren:
Wickenhauser Alois,
Hoyer Johann,
Machan Rudolf,
Bayer Matthäus. (Angenommen.)

3. In die IX. Rangclasse (Controlore) der bisherige Liquidator Deubler Karl;
die bisherigen Cassiere:
Kochta Alois,
Schwenk Johann,
Wedel Adalbert,
Kaschnitz Julius, Edler von Weinberg,
Hartl Franz;
die bisherigen Liquidaturs-Adjuncten:
Rotty Ludwig,
Haberger Josef,
Rainer Franz,
Voit Josef,
Klein Karl;
der bisherige Steuer-Obercommissär:
Poné Heinrich;
die Liquidaturs-Adjuncten 2. Gehaltsstufe:
Pianta Leopold,
Dworzak Theodor,
Weybora Wilhelm. (Angenommen.)

4. In die X. a Rangclasse (Officiale I. Classe) die bisherigen Liquidaturs-Adjuncten:

Dunzendorfer Karl,
Katzler-Kopf Emil,
Reger Johann,
Kupka Christian;
die bisherigen Officiale I. Classe, 1. Gehaltsstufe:
Lunzer Adolf,
Ponset Moriz,
Penasatto Julius,
Schneeweiß Karl,
Brunner Karl,
Gröger Karl,
Stallwitz Ferdinand,
Pompejus Alois,
Ackerl Karl,
Hein Rudolf,
Reiter Franz,
Adolf Victor,
Kunz Franz,
Gelber Albert,
Wolf Heinrich,
Payer Rupert,
Tiefenbacher Franz,
Klinger Josef;
die bisherigen Officiale II. Classe:
Echsler Theodor,
Rotter Friedrich,
Hofmann Rudolf;
der Buchhalter der bestandenen Gemeinde Hernals:
Wittmayer Johann;
die bisherigen Officiale II. Classe:
Leixner Johann,
Rechenberg Josef, v.,
Polanik Karl,
Höllhuber Johann. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

5. In die X. b Rangclasse (Officiale II. Classe) den bisherigen Official II. Classe:

Trettera Johann;
den Rechnungsführer der ehemaligen Gemeinde Ottakring:
Hroch Franz;
die bisherigen Officiale II. Classe:
Wustinger Otto,
Watzl Rudolf,
Kapp Josef,
Manussi Franz, Edler v.,
Moneke Alois,
Theodorowicz Karl Ritter v. Kamieniczanul,
Bayer Alex,
Jordan Franz,
Berger Max,
Hubalik Emerich;
den ehemaligen k. k. Steueramts-Adjuncten:
Tomanek Wilhelm;
die bisherigen Officiale II. Classe:
Schuster Johann,
Krottendorfer August,
Hanel Alfred,
Scherf Emil,
Palme Julius,
Kinzl Karl,
Schönauer Josef.
Metzner Karl;
den bisherigen Accessisten:
Schiefer Engelbert;
den vormaligen k. k. Steueramts-Adjuncten:
Arpaßy von Arpaß Otto;
die bisherigen Accessisten:
Fritsche Johann,
Bostianchich Karl,
Friedl Richard,

Boller Karl,
Kraus Johann,
Martini Josef,
Helmstreit Victor,
Adamiczek Karl;

den Rechnungsführer der bestandenen Gemeinde Währing:

Reinold Julius;

die bisherigen Accessisten:

Mankovski Friedrich,
Mock Emil;

den vormaligen k. k. Steueramts-Adjuncten:

Blaschke Johann;

die bisherigen Accessisten:

Zederbauer Ludwig,
Emptmeyer Alexander. (Angenommen.)

Weiters werden hier über Antrag des St.-R. Schneiderhan und des St.-R. Boschan eingereiht:

Nigg Otto,
Ortner Josef,
Klezar Karl.

Bürgermeister Dr. Prix beantragt weiters, in die XI. Rangclasse (Accessisten) einzureihen die bisherigen Accessisten:

Blach Leopold (stante concluso),
Lutzer Leopold,
Wike Karl,
Scholz Peregrin,
Zmeskal Karl,
Lohse Josef,
Dättel Max,
Jongho Adolf;

die bisherigen Kanzleipraktikanten:

Kiefhaber Ferdinand,
Graf Karl,
Leipen Eduard,
Hartmann Oskar,
Elleder Rudolf,
Schweida Richard;.

den Buchhalter der bestandenen Gemeinde Simmering:

Forster Leopold;

die bisherigen Kanzleipraktikanten:

Morawek Max,
Schultheiß Ernst,
Groß Adolf,
Piller Johann,
Lorenz Anton,
Eber Alois,
Schnitt Karl,
Wittmann Franz,
Redl Rudolf,
Zahradnik Ottokar,
Küttlas Josef,
Neugebauer Wilhelm;

den Gemeindesecretär-Stellvertreter von Breitensee:

Dwořak Josef;

die bisherigen Kanzleipraktikanten:

Neworal Rupert,
Hofmann Heinrich,
Widtmann Edmund,
Zote Franz,
Scheckenbacher Emanuel,
Öllacher Richard,
Petrasch Anton,
Breyer Friedrich,
Großmann Josef,
Karl Gustav Adolf,
Kummer Alexius,
Hutzek Hugo,
Zöhrer Josef,
Kienbacher Ernst,
Staugelberger Josef,
Bollenhofer Victor,
Leopold Rudolf,
Heiter Hermann,
Platzer Franz. (Angenommen.)

8 Stellen der XI. Rangclasse bleiben unbesetzt.

(1215.) **St.-R. Meißl** referiert über drei Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung an

Kurzmann Josef August, Buchbinder;

Kandler Peter, Verschleißer von hydraulischem Cementkalk;

Horváth Emerich, Volontär bei den k. k. österr. Staatseisenbahnen. (Angenommen.)

(543.) **St.-R. Ritt v. Neumann** referiert über 15 Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband an

Neumann Ezechiel, Verschleißer von Kurzwaren und Schneiderzugehör-Artikeln;

Ringelhann Franz Paul Max, Wagenuntersucher der k. k. priv. Südbahngesellschaft;

b) die Verleihung der Zuständigkeit nach Wien an

Bachler Adolf Johann, städt. Bademeister;

Slanař Josef, Wagnermeister;

Pelikan Anton, Hausbesitzer;

Weigl Peter, Kutscher und Hausmeister;

Newijel Adolf, Beamter der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft;

Tax Karl, Nachtwächter der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft;

Ehrlich Michael, Trödler;

Steyskal Franz, Gemischtwaren-Verschleißer;

Lukasiewicz Alexius, k. k. Sicherheitswachmann I. Classe;

Doucha Anton, Kesselschmiedgehilfe;

Dvořak Thomas, Tabak-Verschleißer und Fragner;

Bauer Franz, Pächter eines Victualienhandels;

Blin Franz, Schmiedgehilfe. (Angenommen.)

(981.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen der Theresia Wrabletz, Gattin eines verunglückten Stollenarbeiters im Naßwald, um Unterstützung und beantragt die Gewährung einer einmaligen gnadenweisen Unterstützung pro 25 fl. (Angenommen.)

(294.) **Bürgermeister Dr. Prix** referiert über das Ansuchen des k. k. Steueramtspraktikanten Josef Schulenburg um Übernahme in den steueramtlichen Dienst der Gemeinde Wien und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(1138.) **St.-R. Wurm** referiert über das Ansuchen des k. k. Notars Dr. Michael Melkus um Baulinienbestimmung für das Haus O.-Nr. 1 am Hundsthurm und beantragt, die im vorgelegten

bauamtlichen Plane roth gezogene Linie a b mit einer Straßenbreite von 10 m als Baulinie für die Straße „am Hundsthurm" und die 4 m breite Abkappung bei dem Punkte a zu genehmigen.

(An den Gemeinderath; angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 3. März 1893.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Joh. Nep. Prix.
1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
2. Vice-Bürgermeister Dr. Grübl.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Götz, v. Goldschmidt, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Kreindl, Matthies, Matzenauer, Meißl, Müller, v. Neumann, Noske, Rückauf, Schlechter, Schneiderhan, Dr. Stenzl, Baugoin, Dr. Vogler, Wurm.

Beurlaubt: Witzelsberger.

Experte: Magistrats-Vicedirector Tachau, Baudirector Berger.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Appel.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

(1213.) Der Vorsitzende beantwortet die in der letzten Sitzung vom St.-R. Matzenauer eingebrachte Interpellation über dessen Antrag wegen Berichterstattung über die Quellenmessungen (Z. 893 ex 1893) dahin, dass der Magistrat am 2. d. M. das bezügliche Referat sub Z. 1214 dem Stadtrathe vorgelegt habe.

(Zur Kenntnis.)

(1244.) Interpellation des St.-R. Dr. Huber, ob der Bürgermeister von der beabsichtigten Errichtung eines Central-Schlacht- und Nutzviehmarktes in Budapest Kenntnis habe, und was derselbe zu veranlassen gedenke, um die schädlichen Folgen für Wien und den Wiener Viehmarkt insbesonders zu vermeiden.

(Wird dem Herrn Bürgermeister zugemittelt.)

St.-R. Witzelsberger ersucht um einen achttägigen Urlaub.

(Bewilligt.)

(1145.) **St.-R. Müller** referiert über die Herstellung von Zufahrtsrampen zur Nothbrücke über den Donaucanal und beantragt, das Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 9480 fl. 35 kr. zu genehmigen und die Pflasterungsarbeit im Betrage von 5499 fl. 12 kr. nebst 400 fl. Pauschale im Offertverhandlungswege sicherzustellen. (Angenommen.)

(1046.) **St.-R. Ritt. v. Goldschmidt** referiert über das Ansuchen des Alois Schuhmacher noe. Hugo Ernst um Bewilligung zur Herstellung eines Zubaues zu dem Wächterhause auf Cat.-Parc. 1253/7, X. Bezirk, Vordere Südbahnstraße 8, und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk auf Ertheilung der Baubewilligung zu bestätigen.

Referenten-Antrag wird mit 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

(6597.) **Derselbe** referiert über die käufliche Erwerbung von Theilen der aufgelassenen Westbahn-Realität VII., Kaiserstraße 49 und 51, und beantragt, die Verhandlungen über den Verkauf der beiden Realitäten (Theile der Realitäten des Westbahnlinienamtes) mit den Eheleuten Kalb und Karl Striegl auf Basis der vom Gemeinderathe am 24. Februar 1893 bestimmten Baulinien (20 m Straßenbreite der Westbahnstraße) durch den Magistrat wieder aufzunehmen und das Resultat der Verhandlung unter Vorlage eines abgeänderten Situationsplanes ehestens vorzulegen.

(Angenommen.)

(1045.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich Vetter um Bewilligung für einen Zubau X., Quellenplatz 6, und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk auf Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung der Anlage eines 8·10 m langen und 0·15 m über die Baulinie vorspringenden Risalites gegen Einlösung des erforderlichen Straßengrundes von 1·215 m² um den Preis von 20 fl. per Quadratmeter, d. i. also um 24 fl. 30 kr., zu bestätigen. (Angenommen.)

(1164.) **Derselbe** referiert über 7 Gesuche aus dem XV. Bezirke um Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Zuständigkeit zu verleihen:
Witzelsberger Karl, Bäckergehilfe;
Jukl Wenzel, Schuhmacher;
Jakubetz Friedrich, Strohhut-Appreteurgehilfe;
Neugebauer Franz, Webergehilfe;
Spickermann Robert, Goldplättnergehilfe;

b) die erbetene Zusicherung zu ertheilen:
Popper Wilhelm, Uhrmacher und Pretiosen-Verschleißer;
Geiringer Leopold, Fettschmelzer und Hausbesitzer.

(Angenommen.)

(1166.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert bei Anwesenheit von 16 Stadträthen über die Pensionierung des Ingenieurs-Adjuncten Anton Oberzeller und beantragt, dem Genannten die normalmäßige Pension von 923 fl. jährlich und den halben Betrag des jährlichen Quartiergeldes per 400 fl., d. i. 200 fl., also zusammen den Betrag von 1123 fl. als jährlichen Ruhegehalt anzuweisen.

(Angenommen.)

(1167.) **Derselbe** referiert bei Anwesenheit von 16 Stadträthen über die Pensionsanweisung der Asyl- und Werkhaus-Aufseherswitwe Anna Strnad und beantragt, der Genannten die normalmäßige Pension von 180 fl. und deren Sohn Georg einen jährlichen Erziehungsbeitrag von 50 fl. vom 1. Jänner 1893 an zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1154.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 12. Februar 1893, Z. 11147, betreffend die Abweisung des Recurses der Gemeinde Wien gegen die mit Beschluss des Bezirksschulrathes vom 13. April 1892, Z. 1884, erfolgte Zuerkennung einer Remuneration an den Volksschullehrer Johann Jansen für die Ertheilung des Taubstummen-Unterrichtes im XV. Bezirke und beantragt, von der Ergreifung einer weiteren Beschwerde gegen die Entscheidung des Landesschulrathes sei abzusehen und der Erlass zur Kenntnis zu nehmen.

St.-R. Dr. Huber beantragt, die Beschwerde zu ergreifen.

Letzterer Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

(331.) **Bürgermeister Dr. Prix** referiert bei Anwesenheit von 20 Stadträthen über die Einreihung der Beamten der städtischen

Hauptcassa nach dem vom Gemeinderathe genehmigten Rangclassenschema und beantragt, in folgender Weise die Einreihung vorzunehmen.

VII. Rangclasse, Vorstand:

Richter Karl. (Angenommen.)

VIII. Rangclasse, Ober-Controlore:

Dättel Rudolf,
Kemetter Karl,
Neuburger Johann,
Schwarz Eduard,
Kromar Laurenz. (Angenommen.)

IX. Rangclasse, Controlore:

Krupitz Karl,
Steiner Anton,
Rasp Theodor,
Poné Raphael, de
Pauer Johann,
Seifert Anton,
Bukacz Franz,
Sedlaczek Josef,
Ulrich Karl,
Schindler Eduard,
Stadler Josef,
Roth Theodor. (Angenommen.)

X. a Rangclasse, Officiale:

Jüstel Franz,
Morawetz Rudolf,
Holzer Franz,
Keller Moriz,
Reger Josef,
Wohlleben Karl,
Gaugl Ernst,
Ettl August,
Herrmann Georg,
Gerstenhengst Victor,
Schneider Leopold,
Neubauer Heinrich,
Budik Franz,
Bayer Gustav,
Meier Theodor,
Reichel Vincenz,
Zieglmayer Karl,
Müllner Anton,
Fritschner Otto,
Schultheß Ferdinand,
Tomasi Josef,
Herche Franz,
Weber Ernst,
Uhl Eduard, Ritt. v.,
Scherer Rudolf.

St.-R. Kreindl beantragt, Heinrich Zbraslawsky in die X. a Rangclasse einzureihen.

St.-R. Dr. Vogler beantragt, Heinrich Zbraslawsky und Edmund Hollek in die X.a Rangclasse einzureihen.

Letzterer Antrag und im übrigen der Referenten-Antrag angenommen.

X. b Rangclasse, Officiale:

Uhl Eduard, Ritt. v.,
Sutor Emil,
Luppi Franz,
Scherer Rudolf,
Groh Georg,
Semrad Josef,
Reichel Ernst,
Winkler Friedrich,
Parzer Karl,
Trexler Eduard,
Bukowsky Konstantin,
Weber Wenzel Anton,
Waniek Eugen,
Friedl Theodor,
Bergmüller Josef,
Pianta Ludwig,
Sedlaczek Franz,
Eggenthaler Johann,
Stöckel Anton,
Perwanger Franz,
Machan Josef,
Solterer Hermann,
Weimann Jakob,
Pollak Moriz,
Kern Adolf,
Pinka Adolf,
Muck Karl

und 8 Stellen offenzulassen.

St.-R. Rückauf beantragt, in die X.b Rangclasse auch Ignaz Wimmer einzureihen.

Letzterer Antrag und im übrigen der Referenten-Antrag angenommen.

XI. Rangclasse, Accessisten. Vorläufig 48 zu besetzen:

Hainz Robert,
Steller Michael,
Mayer Johann,
Resch Karl,
Sacher Alexander,
Müller Karl,
Maschek Eduard,
Braun Franz,
Knobloch Alois,
Breuer Rudolf,
Stransky Gustav,
Dürauer Rudolf,
Suchy Karl,
Jacobi Adolf,
Kapp Rudolf,
Schramek Rudolf,
Mottl Leopold,
Terzer Josef,
Uhlich Alois,
Smeschkall Franz,
Hartmann Victor,
Dunzendorfer Rudolf,
Bayer Lorenz,
Infeld Johann, Ritt. v.,
Gabriel Alfred,
Rathgeber August,
Hauer Ludwig,

Kunz Karl,
Csokor Theodor,
Gall Emil,
Drapal Ludwig
Krenn Robert,
Wanausek Karl,
Koleit Arnold,
Giesrau Theodor,
Kowarik Georg,
Brand Heinrich,
Reidinger Karl,
Brachtel Richard,
Pany Karl,
Groß Hermann,
Handler Heinrich.
Keck Georg,
Riedl Karl,
Thurner Adolf,
Plankh Emil,
Elleder Otto und
Held Eugen. (Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Prix übernimmt den Vorsitz.

(1105.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert bei Anwesenheit von 20 Stadträthen über die Besetzung von Raths- und Amtsdienerstellen und beantragt:

a) Zu Rathsdienern 2. Gehaltsstufe (650 fl. Gehalt und 30 Percent Quartiergeld) zu ernennen:

Biedermann Anton und
Tauber Georg;

b) zu Amtsdienern 1. Gehaltsstufe (600 fl. Gehalt und 30 Percent Quartiergeld) vorrücken zu lassen:

Eichl Johann,
Pelan Jakob und
Luthner Franz;

c) zu Amtsdienern 2. Gehaltsstufe (550 fl. Gehalt und 30 Percent Quartiergeld) vorrücken zu lassen:

Gontkiewicz Ludwig,
Elentner Anton,
Spalek Johann und
Hüttl Johann;

d) zu Amtsdienern 3. Gehaltsstufe (500 fl. Gehalt und 30 Percent Quartiergeld) zu ernennen:

Knoch Johann und
Smutny Franz (beide Löschmeister der Feuerwehr),
Lehfuß Heinrich, Hausdiener,
Wöber Heinrich, Aushilfsdiener und
Irka Franz, Feuerwehrmann. (Angenommen.

(1091.) **Derselbe** referiert über den Bericht in Betreff der mit den Vertretern der Unternehmung der Wiener-Neustädter Tiefquellenwasserleitung gepflogenen Besprechungen und beantragt, weitere Verhandlungen mit der Unternehmung der Wiener-Neustädter Tiefquellenwasserleitung, rücksichtlich mit den Einschreitern, seien nicht zu pflegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1176.) **Derselbe** referiert über die Zuschrift des Ingenieurs Wilh. Parje in Frankfurt a. M., betreffend Umgangnahme von der Herstellung einer Tiefquellenwasserleitung, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(763.) **Derselbe** referiert über das Protokoll bezüglich der am 7. und 8. Februae 1893 stattgehabten siebenten Revision der Stollenbau- und Wasserleitungsarbeiten in der Strecke Naßwald—Singerin—Höllenthal und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1089.) **Derselbe** referiert bei Anwesenheit von 20 Stadträthen über das Ansuchen der Baupraktikanten Max Fiebiger, Anton Grünn, Wilh Glaas und Karl Gloger um Ernennung zu Ingenieurs-Adjuncten II. Classe, beziehungsweise um Einreihung in die X. b Rangclasse und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Grübl übernimmt den Vorsitz.)

(1090.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Personales der lithographischen Pressen um Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit und beantragt, den Wochenlohn der städtischen Drucker von 12 fl. auf 14 fl. und der Druckergehilfen von 8 fl. auf 10 fl. zu erhöhen, die Entlohnung für die Überstunden wie bisher mit 2 kr. pro Lohngulden festzusetzen, die bisherige Entlohnung für den Nachtdienst unverändert zu belassen und die normale 10stündige Arbeitsdauer beizubehalten; für die auf das Jahr 1893 entfallende Quote des jährlichen Mehraufwandes von 832 fl. einen Zuschusscredit zur Ausg.-Rubr. IV 9 zu bewilligen. (Angenommen.)

(1055.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Peter und des Karl Habig um Baubewilligung für einen Zubau auf der Area der Realitäten Einl.-Nr. 920 und 167, Or.-Nr. 29 Hauptstraße und Or.-Nr. 7 Frankenberggasse im IV. Bezirke und stellt den Antrag: „Im Sinne des § 3 der Wiener Bauordnung ist, bevor eine Entscheidung über die Ertheilung des angesuchten Bauconsenses getroffen werden kann, um die Abtheilung, beziehungsweise Abschreibung und Zuschreibung bezüglich des in Frage stehenden Grundes einzuschreiten."

(Angenommen.)

(811.) **St.-R. Müller** referiert in Betreff der Baulinienbestimmung in Ober-Döbling außerhalb der Nußdorferlinie und beantragt:

Das Bauamt ist aufzufordern, mit großer Beschleunigung eine Baulinien-Alternative auszuarbeiten unter Annahme

1. der directen Durchführung der 75·86 m breiten Gürtelstraße bis zur Nußdorferstraße;

2. entsprechende Verbreiterung der Nußdorferstraße (als künftige Fortsetzung der Gürtelstraße — unter Abänderung des Niveaus — dahin, dass die Übersetzung der Antonsgasse daselbst im Niveau geschehen kann);

3. Auflassung der jetzigen projectierten 37·93 m breiten Gürtelstraße und Herstellung bloß einer circa 16 m breiten Straße daselbst.

(Angenommen.)

(1216.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über das Erkenntnis der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen vom 27. Jänner 1893, Z. 27391, in Betreff des wasserrechtlichen Consenses zur Herstellung der Wasserleitung für die Marktgemeinde Neunkirchen und beantragt:

a) zur Kenntnis zu nehmen, dass seitens des Magistrates innerhalb des Recurstermines wegen der Aufnahme der die Benützung der ärarischen Straßen und Brücken, sowie der Eisenbahngründe, respective Objecte betreffenden Bedingungen, sowie wegen Bestimmung eines Bauvollendungstermines mit einem Jahre nach Eintritt der Möglichkeit der Inangriffnahme der Arbeiten der Recurs an die h. k. k. n.-ö. Statthalterei bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen überreicht und hiebei auch die theilweise stilistische Änderung der Punkte I 1, 2, 3 und 6 und II 1 verlangt wird, und

b) zu genehmigen, dass im übrigen gegen die Entscheidung eine weitere Einwendung nicht erhoben werde. (Angenommen.)

(1200.) **St.-R. Matzenauer** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, bezüglich Wegräumen, Aufbewahren und Aufstellen der Wintergehäuse für die Bassins und Auslaufbrunnen vom 1. April 1893 bis 1. April 1898. (Wird vertagt.)

(1006.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Baues eines Wächterhauses für die Hochquellenleitung in Weikersdorf und beantragt, das Offert des Baumeisters Ferd. Henneberg mit einem 7·5percentigen Nachlasse zu genehmigen. (Angenommen.)

(1057.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Karner, Hausbesitzers in Brunn a. G. Nr. 217, um Bewilligung zur Erbauung eines Stallgebäudes auf Cat.-Parc. 490/2 nächst der Hochquellenwasserleitung und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen.

St.-R. Dr. Huber beantragt die Abweisung.

Letzterer Antrag wird angenommen.

(933.) **St.-R. Noske** referiert über 26 Gesuche aus dem II. Bezirke um Aufnahme, beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) Die Zuständigkeit zu verleihen:

Seewald Karl, Gastwirt;
Bleik Franz, Geschäftsführer;
Stehlik Wenzel, Schlossergehilfe;
Mandl Maximilian, Hausadministrator;
Panuska Karl, Schneider;
Billaudet Alb., Schaffer;
Rosner Johann, Taglöhner und Hausbesorger;
Apfel Leopold Josef, Kanzlist;
Drkal Alois, Kleidermacher;
Glogau Abraham, Beamter;
Bund Israel Mendel, Schneider;
Mysliveć Josef, Schuhmacher;
Nekl Johann, Schuhmacher;
Kemeck, recte Hay, Samuel Börsebesucher;
Machek Anton, Schneidergehilfe;
Lukeschitz Alois, Maurergehilfe;
Rudolecky Adolf, Sattlergehilfe;
Kutschera Adalbert, Tischlergehilfe und Hausbesorger;

b) die Abweisuug des Franz Schlichtinger, Holz- und Kohlenhändlers;

c) die erbetene Zusicherung zu ertheilen:

Bettelheim Julius, Verschleißer;
Jonas Ignaz, Procurist;
Hilfreich Adolf, Buchhalter;
Meyer Karl Friedrich Alfred, Schriftgießereifactor;
Hirsch Isidor, Gastwirt;
Hauser Samuel, Chef der Firma C. Frankfurter & Cie.;
Spitzer Leopold, Kaffeesieder. (Angenommen.)

Schluss der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

(Borstenviehmarkt vom 7. März 1893.)

1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine	3766 Stück
Fettschweine	5138 „
Summa .	8904 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	7314 Stück
für das Land	890 „
unverkauft blieben	700 „

2. Preisbewegung:

Jungschweine . . . von 33 bis 42 kr.
Fettschweine . . . . „ 38 „ 53 „
} per Kg. Lebendgewicht

Der Geschäftsverkehr war lebhaft; Jungschweine wurden zu vorwöchentlichen Preisen verkauft, während Fettschweine bei lebhafter Nachfrage um ½ kr. per Kilogramm im Preise gestiegen sind.

* * *

(Stechviehmarkt vom 9. März 1893.)

1. Auftrieb:

Kälber Waidner 3557, Kälber lebend 16, Lämmer Waidner 3422, Lämmer lebend 200, Schafe Waidner 445, Schafe lebend 2817

2. Preisbewegung:

Kälber Waidner per Kg. . . . . von 36 bis 60 kr.
Kälber lebend . „ „ . . . . . von 34 bis 40 kr.
Lämmer Waidner „ Paar . von 5 bis 12 fl.
Schafe Waidner „ Kg. . . . . von 22 bis 36 kr.
Schafe lebend . „ Paar . von 10 bis 24 fl.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 96 Stück Kälber mehr zugeführt. Die Kauflust war ruhig, und die Preise blieben unverändert.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1728 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des geringen Auftriebes lebhaft, daher die Preise eine Steigerung von 2 fl. per Paar erfahren haben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 9. März 1893 77 Stück Mast- und 304 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

(Pferdemarkt vom 7. März 1893.)

Zum Verkaufe wurden gebracht: 570 Pferde

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 100—360 fl. per Stück,
„ Schlachtpferde . . . . . 30—65 „ „ „

Der Markt war ziemlich lebhaft.

Armenangelegenheiten.

(Anton Eckhardt'sche Armenstiftung.) Bei der am 8. März 1893 im Rathhause stattgefundenen Ziehung der Lose der Anton Eckhardt'schen Armenstiftung wurden nachfolgende Nummern gezogen:

5, 7, 8, 14, 15, 20, 26, 29, 30, 31, 35, 36, 38, 40, 41, 42, 47, 50, 52, 54, 55, 59, 62, 65, 71, 75, 77, 82, 87, 93, 94.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 6. März bis 9. März 1893:

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Nordwestbahnstraße 79, von Johann Haslinger, Bauführer A. Schlesak (1130).
" " Haus, Klosterneuburgerstraße, Ecke der Traunfelsgasse, Grundb.-Einl. 731, von Julius Horack und Al. Matschinger, Bauführer Franz Horack (1157).
" " Haus, Dresdenerstraße, Grundb.-Einl. 479, von Franz und Maria Reitbauer, Bauführer L. Reichelt (1178).
V. Bezirk: Haus, Grundb.-Einl. 1870, Arbeitergasse, von Lorenz Waldmann, Bauführer Th. Bauer (1196).
" " Haus, Grundb.-Einl. 1872, Arbeitergasse, von Lorenz Waldmann, Bauführer Th. Bauer (1197).
" " Haus, Grundb.-Einl. 1871, Arbeitergasse, von Lorenz Waldmann, Bauführer Th. Bauer (1198).
VI. Bezirk: Fabrik, Gumpendorferstraße 132, von B. Heller & Sohn. Bauführer C. Stigler (1188).
IX. Bezirk: Haus, Clusiusgasse 3, Baustelle II, Grundb.-Einl. 1726, von Anton Brunner, Bauführer Leopold Ritter (1202).
" " Haus, Clusiusgasse 3, Baustelle III, Grundb.-Einl. 1727, von Anton Brunner, Bauführer Leopold Ritter (1203).
" " Haus, Lazarethgasse, Baustelle XIX, Bründlbad, von Josef Sucharipa, Bauführer R. Jäger (1143).
X. Bezirk: Rothehofgasse 42 (Wächterhaus), von Josef Zeitlinger, Bauführer derselbe (7499).
" " Quellengasse 9, von Isidor Weiß, Bauführer W. Stadler (7656).
" " Simmeringerstraße, Südbahngründe (Wächterhaus), von Laurenz Radl, Zimmermeister, Bauführer derselbe (7742).
" " Absberggasse—Kudlichgasse, von H. und F. Mendl, Bauführer J. Zeitlinger (7743).
XIII. Bezirk: Wohnhaus, Hietzing, Parc. 240/20, Grundb.-Einl 300, von Adalbert Hersan, Bauführer Leopold Kurzweil Baumeister (6120).
XIV. Bezirk: 2 Stock hohes Haus, Rudolfsheim, Fischergasse 12, von Josef Kraus, Bauführer Karl Brunner (5457).
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Wilhelminenstraße, Cat.-Parc. 619, Einl.-Z. 1577, von Leopold und Marie Heimberger, Bauführer Franz Lehninger (9726).
XVII. Bezirk: Gewächshaus, Dornbach, Augasse 9, von Julius Schuster, Bauführer Heinrich und Franz Glaser, Stadtbaumeister (8422).
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Währing, Lustkandlgasse, Einl.-Z. 924, von Karl Edinger, Bauführer Adolf v. Bergmüller, Baumeister (6539).
" " Wohnhaus, Währing, Lustkandlgasse, Einl.-Z. 925, von Karl Edinger, Bauführer Adolf v. Bergmüller, Baumeister (6540).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Parkstraße, Einl.-Z. 977, Parc. 870/60, 870/11, 870/112, von August Bopp, Bauführer Wiener Cottage-Verein (5155).
" " Wohnhaus, Ober-Döbling, Friedlgasse 9, von Franz Kunz, Bauführer Johann Schäffer (5203).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Hoftract, Paulusgasse 9, von Franz Marschall, Bauführer L. Witzmann (1190).
IV. Bezirk: Seitentract, Starhemberggasse 30, von Klara Moll, Bauführer C. Rieß (1147).
VIII. Bezirk: Seitentract, Stolzenthalergasse 5, von Leopold Slama, Bauführer W. Sachs (1127).
" " Albertgasse 6, von Franz Haas & Sohn, Bauführer F. Prokesch (1132).
XII. Bezirk: Stall, Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 21, von Johann Krötzer, Bauführer Wenzel Voit (6812).
XIII. Bezirk: Zubau im rechten Seitentract, Baumgarten, Hauptstraße 65, von Emilie Reischl, Bauführer ? (6123).
" " Abstechraum, Hacking, Auhofstraße 14, von Josef Zeilinger, Bauführer Franz Bürger, Maurermeister (6369).
" " Zubau, Veranda und Pflasterung des Badhausbassins, Hacking, Auhofstraße 16, von Josef Zeilinger, Bauführer ? (6370).
XVIII. Bezirk: Hoftract, enthaltend Wohnungen und Magazin, Währing, Gürtelstraße 19, von Marie Rösner, Bauführer Eduard Rösner, Baumeister (6116).
" " Hoftract, enthaltend Wohnungen und Magazin, Währing, Gürtelstraße 17, von Marie Rösner, Bauführer Eduard Rösner, Baumeister (6117).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Griechengasse 1—3, von Karl Mayer, Stadtbaumeister (1145).
" " Zelinkagasse 14, von Schenker & Comp., Bauführer R. Reichelt (1162).
II. Bezirk: Franz Josefs-Quai, von Ferd. Dehm und F. Olbricht, Stadtbaumeister (1173).
III. Bezirk: Löwengasse 44, von Fanny Robert, Bauführer ? (1213).
" " Hörnesgasse 26, von S. Izsag, Bauführer ? (1205).
IV. Bezirk: Klagbaumgasse 17, von der fürsterzbischöflichen Centralverwaltung, Bauführer ? (1210).
VI. Bezirk: Schmalzhofgasse 16, von Hermann und Gustav Schneider, Bauführer ? (1214).
VII. Bezirk: Burggasse 43—45, von Adolf Schwartz, Bauführer Rudolf Jäger (1193).
VIII. Bezirk: Lammgasse 5, von Anton Honus, Stadtbaumeister (1195).
XVI. Bezirk: Ottakring, Saillergasse 25, von Jenny Naglstock, Bauführer Thomas Mann (9502).
" " Rauchfangverlängerung mittelst Steinzeugrohres, Ottakring, Koppstraße 3, von M. Auchmann, Bauführer Anton Dietl (10133).
XVII. Bezirk: Adaptierung mehrerer Theile des Hauses, Dornbach, Hauptstraße 90, von Vincenz Zabsky, Bauführer Johann Steinmetz, Baumeister (8197).
" " Adaptierung mehrerer Theile des Hauses, Hernals, Bergsteiggasse 22, von Laurenz Huberth, Bauführer Johann Gschwandner jun., Architekt und Stadtbaumeister (8198).
" " Adaptierung mehrerer Theile des Hauses, Hernals, Josefigasse 14, von Josef Sokol, Bauführer Franz Kaindl, Maurermeister (8200).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Veranda und Rauchfang, Praterhütte 179, von Maria Inführ, Bauführer Tiesel (1150).
" " Hofmauer, Mühlfeldgasse 11, von Oskar Laske, Stadtbaumeister (1158).
III. Bezirk: Hüttenaufstellung, Baumgasse 33, von A. E. Bierenz, Bauführer ? (1161).
" " Hüttenaufstellung, Stubenbrücke, von Maria Gerhold, Bauführer J. Anderl (1206).
VI. Bezirk: Canalumlegung, Mariahilferstraße 109, von Dr. S. Kohn, Hof- und Gerichtsadvocat, für K. Tafler & J. Stern, Bauführer Honus.
XI. Bezirk: 1 Schweinestall, 1 Dünger-, 1 Wassersammel- und Jauchegrube, 2 Einfriedungsparapetmauern und Adaptierungen, Kaiser-Eberdorf, Schwechater Reichsstraße C.-Nr. 349, von Anton Krottendorfer, Bauführer Ferd. Kaindl, Baumeister (3665).
XII. Bezirk: Wasser-Cisterne, Unter-Meidling, Millergasse 3, von Leopold Lang, Bauführer Karl Jäger (6983).
" " Einfahrtsthür, Unter-Meidling, Fabriksgasse 33, von Charles Glorin, Bauführer Joh. Neuwirth (6725).
XIII. Bezirk: Aufstellung eines Gartengitters, Hacking, Neugasse 15, von Helene Wallis, Bauführer Franz Hofer, Maurermeister (6122).
" " Hauscanalbau, Penzing, Bahngasse 3, von Josef und Therese Braunböck, Bauführer Jul. Stättermayer, Baumeister (6356).
XVII. Bezirk: Aufführung mehrerer provisorischer hölzerner Schupfen, Dornbach, Parc. 1133/I, II, III, IV, von Franz Bezchleba jun., Stadtzimmermeister, Bauführer derselbe (8423).
XVIII. Bezirk: Drei Gartenhäuschen und Verbindungsgang, Währing, Feldgasse 42, von Franz Steinböck, Bauführer Josef Schober, Baumeister (6727).
XIX. Bezirk: Wohnhaus-Rohrcanalleitung, Heiligenstadt, Hohe Warte 50, von Anton Freih. Hammer von Nebesbany, Bauführer Joh. Ed. Hattey (5199).

Für Stockwerksaufsetzungen:

XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Auhofstraße 1 u. 3, von Moritz Katz & Söhne, Bauführer Josef Kopf, Baumeister (6121).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

II. Bezirk: Kl. Stadtgutgasse, Grdb.-Einl. 795, von Karl Hörandner (1207).
III. Bezirk: Hohlweggasse und Gürtelstraße, Grundb.-Einl. 56 und 644, von Johann Mayer (1170).
" " Ungargasse 54, Grundb.-Einl. 1698, 2518 und 2535, von Ed. und Em. Schweinburg (1212).

V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 49, Kohlgasse 12, Gießaufgasse 2 a, Grund.-Einl. 969, Parc. 346/I, II, 347/I, von Wendelin Kühnel (1209).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Grund.-Einl. 675 Burggasse, von Julius Markus und Josef Seichert (1180).

XVIII. Bezirk: Währing, Ferstel- und Cottagegasse, Grundb.-Einl. 175, von Ferdinand und Aloisia Schindler (1142).

Gesuche um Baulinienbestimmung wurden überreicht:

I. Bezirk: Riemergasse 12, Grundb.-Einl. 956, von Julius Mraczek (1204).

II. Bezirk: Nordbahnstraße 79, von Johann Haslinger (1131).

" " Kleine Pfarrgasse 6, von Therese Außermayer (1149).

" " Dammstraße 14, Grundb.-Einl. 281, von Wendelin Kühnel (1171).

IX. Bezirk: Fluchtgasse 7, von Wenzel Marek, Stadtbaumeister (1167).

" " Clusiusgasse, Baustelle II und III, Grundb.-Einl. 1726 und 1727, von Anton Brunner (1200).

X. Bezirk: Laaerstraße, Einl.-Z. 304 Oberlaa, von Franz u. Friederike Klein (7744).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Cat.-Parc. 223/6, Einl. Z. 1087, von Karl Linsenmayer (6984).

" " Unter-Meidling, Dammstraße, Cat.-Parc. 281/16, Einl. Z. 1254, von Max Großmann (6986).

XVII. Bezirk: Neubau, Dornbach, verlängerte Blumengasse, Schlachthausstraße, C.-P. 1008, 1009, 1010, von Georg Gschandner jun. (8199).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Sievering, Cat.-Parc. 25/1, Grundb.-Einl. 611, von Maria März (5200).

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 2. März 1893.

(Fortsetzung.)

Bäne Augustin — Schuhmacher — XII., Unter-Meidling, Gärtnerg. 1.

Tögl Antonia — Selchwaren-Verschleiß — IX., Nussdorferstraße 88.

Tonner Katharina — Spenglergewerbe — XVI., Ottakring, Degeng. 41.

Tengler Johann — Stadtlohnfuhrwerk — XVII., Hernals, Elterleinplatz 6.

Tham Hermann — Tischlergewerbe — V., Wimmergasse 28.

Huber Karl — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — V., Nikolsdorfergasse 24.

Kluzinski Sophie — Verschleiß von Toiletteartikeln — V., Rüdigerg. 3.

Funda Theresia — Victualien-Verschleiß — III., Hetzgasse 40.

Müller Moriz Hermann — Wein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Johannesgasse 10.

Steinbach Josef — Wirt — III., Keinergasse 18.

Slamka Emilie — Zimmermalergewerbe — X., Gellertgasse 7.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 3. März 1893.

Löwy Alois — Ausübung des Privilegiums auf einen verbesserten Apparat zur Erzeugung kohlensäurehältiger Getränke — II., Stephaniestraße 2.

Herder Hermann, Hutter Franz Josef — Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung — I., Wollzeile 33.

Drechsler Ignaz, Drechsler Siegmund — Commissionshandel mit Börseeffecten — VI., Mariahilferstraße 81.

Wetzler Otto — Commissionswarenhandel — I., Fleischmarkt 12.

Kolin Aloisia — Damenkleidermacherin — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 48.

Weber Theresia — Damenkleidermachergewerbe — VI., Liniengasse 38.

Proßnitz Josef — Dampfkraftvermittlung — XV., Fünfhaus, Zinkgasse 1.

Cazzetta Angelo — Erzeugung von Zuckerbäckerwaren — IX., Nadlergasse 10.

Löffler Leopold — Fleischhauer — XVII., Hernals, Markt am Gürtel.

Kaisergruber Josef — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Heiligenstädterlände 1.

Bloethgen Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Beatrixgasse 11.

Borowicka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Burggasse 30.

Brandl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Schillergasse 14.

Debelis Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kirchengasse 24.

Nunnenmacher Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 22.

Rady Adolfine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Herrengasse 37.

Sebanek Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Rötzergasse 20.

Weingartner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Tillgasse 49.

Matiasovits Josef — Gold- und Metallschläger — V., Matzleinsdorferstraße 49.

Geduldig Zacharias — Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergewerbe — VI., Magdalenenstraße 28.

Bethausverein im VI. Bezirke — Haltung eines Bethauses — VI., Stumpergasse 42.

Kronstein Aron Josef — Handel mit Bier und Wein in verschlossenen Flaschen — II., Darwingasse 5.

Balasko Marie — Handel mit Obst, Honig und Himbeersaft im Umherziehen — XII., Unter-Meidling, Leopoldsgasse 10.

Finkler Pinkas — Handel mit Pretiosen — II., Pillersdorfgasse 2.

Schlor Jakob — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gebinden — XVI., Neulerchenfeld, Gürtel 39.

Utitz Jakob — Handschuhmacher — XII., Unter-Meidling, Ruckergasse 6.

Peter Christine — Hausierhandel mit Obst und Blumen — II., Webergasse 13.

Barilla Anna — Hausierhandel mit Victualien — XIX., Ober-Döbling, Pantzergasse 16.

Moth Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die Ostmark" — VI., Mariahilferstraße 59.

Lammer Ferdinand — Herausgeber der Zeitschrift „Zitherwelt" — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 14.

Proßnitz Josef — Holz- und Kohlenhandel — XV., Fünfhaus, Zinkg. 1.

Proßnitz Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Fünfhaus, Zinkgasse 1,

Jannetzky Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI. Brückengasse 9.

Lehrl Max — Kleinhändler mit Brennholz, Coaks und Kohle — III., Posthorngasse 2.

Kagelmayer Marie — Marktvictualienhandel — II., Karmeliterplatz.

Bauer Anna — Milch-Verschleiß — XI., Simmering, Geiselbergstr. 393.

Kruzik Francisca — Milch-Verschleiß — XVIII., Währing, Sechsschimmelgasse 4.

Tausch Maria — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Wasagasse 32.

Bergans Maria — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Währing, Johannesgasse 70.

Weinberger Auguste — Modistin — VI., Stumpergasse 65.

Wasservogel Marie — Möbelhandel — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 14.

Grill Dorothea — Musikergewerbe — XVII., Hernals, Hauptstraße 133.

Drgonecz Georg — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 11.

Maresch Hermine — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währing, Herreng. 63.

Hahlo William Friedrich — Repräsentanz der allgemeinen Versicherungs-Actiengesellschaft „Victoria" zu Berlin — I., Graben 14.

Loritz Friedrich — Schlosser — IX., Wiesengasse 20.

Hutto Jakob — Schuhmacher — XVIII., Währing, Gürtelstraße 93.

Kubik Franz — Schuhmacher — V., Gießaufgasse 6.

Stieglitz Laurenz — Tischlergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 8.

Uhren- und Uhrenfournituren-Handlung der Wiener Uhrmacher — statutenmäßige Geschäfte — I., Wildpretmarkt.

Schmid Franz Alfred — Verschleiß von Kerzen, Seifen, Parfumerie- und Toiletteartikel — XVIII., Währing, Schulgasse 38.

Sperling Max — Verschleiß von Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — III., Radetzkyplatz 2.

Fürnkranz Johann — Wirt — III., Baumgasse 28.

Nezhyber Leopold — Wirt — III., Hafengasse 5.

Fleischhacker Eugen — Xylographengewerbe — VI., Getreidemarkt 3.

Gämerler Christine, Edle von — Zeitungs-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Goldschlagstraße 19.

Rottengeß Ernst — Zuckerbäcker — XV., Herklotzgasse 11.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 4. März 1893.

Wörmer Franz Josef, Trierenberg Robert — Blumenspulen-Centralagentie — I., Salzgries 10.

Morway Siegmund — Börsebesucher — II., Rembrandtstraße 14.

Andrlik Francisca — Brantweinschank — XVIII., Währing, Johannesgasse 40.

Holl Franz — Brantwein-Kleinverschleiß — XIII., Hietzing, Am Platz 3.

Karesch Franz — Buchbinder — XV., Fünfhaus, Blüthengasse 15.

Wagner Eduard — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Zieglerg. 22.

Kaspar Marie — Damenkleidermacherin — VIII., Bennogasse 14 a.

Neuber Albertine — Damenkleidermacherin — VIII., Albertplatz 1.

Schweinburg Anna — Damenkleidermacherin — III., Custozzagasse 3.

Wolf Josef — Drechslergewerbe — X., Puchsbaumgasse 6.

Landsfried Karl — Erzeugung von Metallgeräthen für Wägen — XVI., Ottakring, Hauptstraße 124.

Karlinger Francisca — Fiakergewerbe — I., Stephansplatz.

Otverâček Rudolf — Fleischhauer — IV., Leibenfrostgasse 5.

Schneider Johann — Fleischselchergewerbe — X., Kudlichgasse 40.

Hamedl Georg — Fragnergewerbe — Reinprechtsdorferstraße 8.

Uferer Matthias — Gast- und Schankgewerbe — XV., Fünfhaus, Clementinengasse 15.

Kölbl Anton Alois — Gastwirt — IX., Wintergasse 21.

Linninger Rudolf — Gastwirt — V., Margarethenstraße 71.

Hartmann Karl — Gemischtwarenhandel — IX., Garnisonsgasse 26.

Karbus Marie — Gemischtwarenhandel — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 36.

Baß Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 26.
Benedek Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Apollogasse 7.
Fritsch Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 43,
Geier Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Herzgasse 31.
Lehner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Theresianumgasse 29
Ott Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Starhembergasse 25.
Sackl Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 117.
Stepanek Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 34.
Traunmüller Michael Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Schmidgasse 6.
Trenkler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Stiftgasse 61.
Patnoter Johanna — Goldplätterei und Goldspinnerei — VII., Burggasse 107.
Patsch Rudolf — Handel mit Celluloidwaren — VIII., Langegasse 6.
Hofbauer Marie — Hausierhandel mit Blumen — III., Leonhardg. 13.
Schütz Francisca — Hausierhandel mit Gebäck, Obst und Blumen — II., Springergasse 8.
Wagner Elise — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim Selzergasse 8.
Binder Karl — Kaffeeschank — V., Reinprechtsdorferstraße 37.
Kandler Siegmund — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Ottakring, Langegasse 11.
Agl Anton — Kleinhandel mit Brennholz — XIV., Rudolfsheim, Arnsteingasse 20.
Höchtl Theresia — Milch-Verschleiß — XVII., Hernals, Annagasse 17.
Krutak Theresia — Milch-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Blüthengasse 23.
Dutz Leopoldine — Modistin — VII., Mariahilferstraße 46.
Sommer Amalia — Pfaidlerin — VII., Kirchengasse 26.
Köck Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse 60.
Zauda Anton — Schneider — XV., Fünfhaus, Beingasse 4.
Beyer Michael — Schuhobertheil-Erzeugung — XV., Fünfhaus, Michaelergasse 19.
Masak Josef — Schuhmacher — VII., Zollergasse 39.
Wessely Karl — Stadtlohnwagenbesitzer — XII., Altmannsdorf, Breitenfurtherstraße 16.
Gubitzer Jakob — Stadtträger — I., Parkring, Ecke der Liebenberggasse.
Dornhelm Sarah — Trödlergewerbe — IX., Marktgasse 11.
Fruwirth Julius — Verschleiß von Ölgemälden — IV., Klagbaumg. 12.
Weißgram Matthias — Verschleiß von Zucker- und Kuchenbäckerwaren — X., Stephaniestraße 7.
Benkovics Marie — Victualienhandel — VII., Burggasse 53.
Herzog Veronika — Wäscheputzergewerbe — VII., Hermanngasse 27.
Gruber Josef — Xylographie ohne Anwendung von Pressen — I., Weihburggasse 9.
General-Repräsentanz für Österreich „The Northern Assurance Company in London und Aberdeen", Actiengesellschaft — statutenmäßige Geschäfte — IV., Karlsgasse 16.
„The Quardian Fire and Life Assurance Company in London" — statutenmäßige Geschäfte — IV., Karlsgasse 15.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 6. März 1893.

Calame Adolf — Anstreichergewerbe — VIII., Piaristengasse 25.
Kopetzki Anna — Auskocherei — XIV., Sechshaus, Ullmannstraße 37.
Hecht Samuel — Backofenmachergewerbe — VI., Mollardgasse 1.
Potisch Franz — Betrieb einer amerikanischen Schaukel und einer amerikanischen Schießstätte — V., Heumühlgasse 26.
Heinrich Johann — Commissionshandel mit Wein — X., Triesterstr. 35.
Chiger Moses Salomon — Commissionswaren-Verschleiß — VI., Theobaldgasse 5.
Braunmüller Wilhelmine — Damenkleidermacherin — I., Reichsrathstraße 19.
Haba Margarethe — Damenkleidermacherin — VIII., Strozzigasse 26.
Žák Josef — Erzeugung von Schmirgelartikeln — XVI., Ottakring, Hauptstraße 116.
Žák Josef — Erzeugung von Werkzeugen zur Herstellung von Schmirgelartikeln — XVI., Ottakring, Hauptstraße 116.
Führer Johann — Fabriksmäßiger Betrieb der Eisengießerei — X., Simmeringerstraße 165.
Heinzl Johann — Fleischhauergewerbe — XIII., Hütteldorf, Hauptstr. 44.
Obendorfer Josef — Fleischselcher — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstr. 15.
Wanner Antonia — Fragnergewerbe — XVII., Mariengasse 35.
Wagner Oskar — Friseur- und Raseurgewerbe — VI., Gumpendorferstraße 163.
Suligoj Katharina — Gastwirtsgewerbe — III., Ungargasse 31.
Bing Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Palffygasse 7.
Deutsch Regina — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Garnisonsgasse 1.
Ellinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Barichgasse 8.
Kowatsch Raimund — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstr. 34.
Schafarzik Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Wilhelmstraße 21.
Opawski August — Großfuhrwerkgewerbe — XVII., Hernals, Hauptstraße 119.
Wommes Francisca — Handel mit Naturblumen — XIV., Sechshaus, Gürtel.
Szrauek Georg — Hausierhandel mit Obst- und Grünwaren — XVIII., Währing Leopoldigasse 6.
Hütter Georg — Herausgabe der Zeitschrift „Wiener Fleischhauer- und Fleischselcher-Zeitung" — III., Salmgasse 1.
Vaxa Franz — Hufschmied — XIV., Sechshaus, Hauptstraße 68.
Brandstätter Johann — Kaffeeschank — XIV., Rudolfsheim, Reindorfgasse 18.
Jellinek Eduard, Jelinek Vincenz — Kohlenhändler — II., Nordbahnhof, III. Kohlenhof.
Speil Wilhelm — Kürschner — IX., Clusiusgasse 3.
Pölsl Alois — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse, Markt.
Dorfleitner Franz — Milch-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Dammstraße 54.
Egger Josef — Milch-Verschleiß — XIII., Penzing, Hollergasse 23.
Gstöttner Theresia — Milch-Verschleiß — XV., Fünfhauf, Kranzg. 18.
Hradetzki Josefine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Rampersdorfgasse 27.
Spitzer Theresia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Leopoldigasse 1.
Adler Wilhelmine — Modistin — VI., Eßterhazygasse 31.
Friedmann Ludwig — Pfaidler — I., Eßlinggasse, 5.
Großmann Markus — Pfaidlergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschengasse 29.
Waldmann Simon — Pfaidlergewerbe — I., Eßlinggasse 5.
Rechnitzer Adolf — Photograph — XII., Unter-Meidling, Ferdinandsgasse 13.
Zohr Franz — Provisionsagentie — II., Floßgasse 1.
Wolf Josefine — Schnittwaren-Verschleiß — IX., Severingasse 17.
Holzer Stephan — Schuhmacher — X., Simmeringerstraße 152.
Kostelezky Josef — Selchwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 55.
Goldsand Sara — Spirituosenhandel — IV., Hauptstraße 34.
Rosenfeld Markus — Thee-, Rum- und Spirituosenhandel — I., Wildpretmarkt 9.
Ohlschläger Balthasar — Tischler — XVII., Zimmermannsplatz 2.
Haas Emilie — Trödlerin — XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 26.
Landau Hamm — Trödlerin — III., Erdbergstraße 48.
Schießbühl Josef — Verabreichung von Milch, Milchproducten und Gebäck — II., Praterstraße 74.
Cerveny Josefa — Verschleiß von Blumen und Victualien im Umherziehen — X., Quellengasse 108.
Kellner Julius — Verschleiß von Naturblumen und Kränzen — I., Zedlitzhalle.
Ranzenhofer Gustav — Verschleiß von Fahrrädern — II., Obere Donaustraße 45.
Karger Francisca — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XII., Unter-Meidling, Micsbachgasse 42.
Prudky Magdalena — Victualienhandel — XVII., Hernals, Josefig. 61.
Gatter Walburga — Victualienhandel im Umherziehen — XVI., Ottakring, Schottengasse 11.
Hamrla Anna — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 137.
Proske Marie — Wäschergewerbe — XIII., Hietzing, Alleegasse 38.
Gabriel Josef — Webergewerbe — III., Gfrornergasse 11.
Kreisel Franz — Zeitschriftherausgabe „Minerva" und Beiblatt „Militärblatt" — III., Beatrixgasse 14 b.
Ochs Marie — Zeitungsverschleiß — V., Rampersdorfgasse 8.
Pesch'a Josef — Ziergärtner — X., Bürgerplatz 1.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 7. März 1893.

Günther Johanna — Commissionshandel mit Fournieren und Fournierhölzern — V., Kohlgasse 5.
Summer Karl — Federnfärber — VI., Mollardgasse 25.
Guttmann Johann — Fiakergewerbe — III., Hauptstraße „goldene Birne".
Rechnitzer Eduard — Fiakergewerbe — I., Fleischmarkt.
Berthold Josef — Fleischhauergewerbe — XVI., Ottakring, Feßtg. 13.
Mayer Leopoldine — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Ober-Döbling, Pantzergasse 2.
Galitzeinstein Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Comödieng. 1.
Kokta Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Pragerstraße 11.
Lička Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 8.
Schlumpf Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hofmühlgasse 3.
Schwanda Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hietzing, Altgasse 20.
Schwarz Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 12.
Waniek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wilhelminenstraße 134.
Wolf Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunneng. 69.
Zawadil Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Holochergasse 11.

Löwenstein Ludwig — Handelsagentie — I., Salzgries 23.
Kretz Max — Handelsagentie mit Nürnbergerwaren — I., Wollzeile 6.
Schönthal Jakob — Handelsagentie mit Steinkohlen — IX., Franz Josefsbahnhof.
Zamanovics Johann — Hausierhandel mit Obst und Grünwaren — XVIII., Währing, Leopoldigasse 6.
Prinz Johann — Herrenkleidermacher — VI., Kurzgasse 1.
Zehmann Anna — Kerzen-, Seifen- und Petroleum-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hauptstraße 17.
Kraus Josef — Kürschner — IV., Margarethenstraße 34.
Hawlicek Susanna — Kunstblumenerzeugung — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 48.
Teska Josef — Männerkleidermachergewerbe — XI., Pfeifergasse 37.
Löwinger Gustav — Mechanische Strickerei — XVIII., Währing, Antonigasse 50.
Staudacher Anna — Milchmeiergewerbe — XI., Studenigasse 265.
Dintl Francisca — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIII., Bennog. 29.
Hammer Karl — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 69.
Mörth Maria — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 16.
Zerner Adolf — Pfaidler — I., Seitenstettengasse 5.
Kraus Josef — Schirm-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 34.
Mucha Marie — Schlossergewerbe — V., Rampersdorfgasse 7.
Adler Albert — Schuhmacher — XVI., Ottakring, Brestelgasse 22.
Sailler Alexander — Sonn- und Regenschirmerzeuger — I., Hoher Markt 3.
Klatscher Ferdinand — Spirituosen-Kleinverschleiß — IV., Hauptstr. 2.
Bauer Franz — Tischlergewerbe — IV., Margarethenstraße 15.
Bellan Franz — Tischlergewerbe — III., Marokanergasse 18.
Hampeisek Peter — Tischlergewerbe — XVI., Ottakring, Brößlgasse 4.
Kiefhaber Gustav — Verschleiß von Chocolade und Zuckerwaren — III., Pragerstraße 4.
Bloch Karoline — Verschleiß von Seifen und Kerzen — V., Ziegelofengasse 20.
Pitsch Magdalena — Victualien-Verschleiß — III., Vor der St. Marxerlinie.
Friedreich Adolf — Wirtsgewerbe — IX., Van Swietengasse 12.
Weber Johann — Wirtsgewerbe II., Glockengasse 30.
Berger Johann — Ziergärtner — XI., Simmering, Dorfgasse 5.
Palzeff Elisabeth — Zurichtung und Verschleiß von gegerbten Schuhobertheilen — XVIII., Währing, Maynollogasse 5.
Accumulatorenfabriks-Actiengesellschaft, Generalrepräsentanz in Wien — Gewerbsmäßige Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektricität zu Zwecken der Beleuchtung — I., Bellariastraße 8.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die der österreichischen Localeisenbahn gehörigen Linie „Chodau—Neudek" einmündenden Schleppbahnen.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der der österreichischen Localeisenbahngesellschaft gehörigen 6 km langen Localbahn „Elbogen—Neusattl".
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die Linie „Olmütz—Cellechovitz" mündenden Schleppbahn.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der der Firma Reiter Wyskočil gehörigen Schleppbahn zwischen Dzbell und Kornitz.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die Linie „Elbogen—Neusattl" einmündenden Schleppbahnen.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die Linie „Hannsdorf—Lindewiese" einmündenden Schleppbahn.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der der mährischen Westbahn gehörigen Schleppbahn von der Station Prosnitz zur Brauerei Dworzak & Binko.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der von der Stammlinie „Nusle—Mochano, Station Kostel (Rübenverladeplatz), Station Modrau (Zuckerfabrik) abzweigenden Schleppbahnen.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die Linie „Chodau—Neudek" einmündenden Schleppbahn der österreichischen Localeisenbahngesellschaft.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die der österreichischen Localeisenbahngesellschaft gehörigen Linie „Kaschitz—Radonitz" einmündenden Schleppbahnen.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb des der mährischen Westbahn gehörigen Schleppgeleises zwischen Prosnitz und Kosteletz, abzweigend zur Malzfabrik der Brüder Winter.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die Linie „Chodau—Neudek" einmündenden Schleppbahn zum Braunkohlenschachte Norberti-Zeche.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der von der Station Niemes der österreichischen Localeisenbahngesellschaft gehörigen Strecke „B. Leipa—Niemes" abzweigenden Schleppbahn zur Holzmöbelfabrik.
K. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen — Betrieb der in die Linie „Herzogenburg—Krems" einmündenden Schleppbahn
K. k. priv. Nordwestbahn — Betrieb der in die der österreichischen Localeisenbahngesellschaft gehörigen Linie „Caslau—Zawratetz, Skovitz—Wrdy—Bucic, Caslau—Mocovitz" einmündenden Schleppbahnen.
K. k. priv. Nordwestbahn — Betrieb der der österreichischen Localeisenbahngesellschaft gehörigen Localbahn „Caslau—Zawratetz".
K. k. priv. südnorddeutsche Verbindungsbahn — Betrieb der der österreichischen Localeisenbahngesellschaft gehörigen Localbahn „Königshain—Schatzlar" sammt Schleppbahn zu den Kohlenschachten bei Lampersdorf.

Inhalt:

Seite

Gemeinderath:
Sitzungen des Gemeinderathes 549
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 3. März 1893.
Inhalt:
Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Herold und Lang wegen Fernbleibens 549
2. Beurlaubung des Gem.-Rathes Witzelsberger 549
3. Erkenntnis des Preisgerichtes für die Concurrenz-Projecte zur Erlangung von Entwürfen eines Regulierungsplanes für den zwischen dem Donaucanale, der vorderen Zollamtsstraße, der Wollzeile und Rothenthurmstraße gelegenen Stadttheil 549
Einlauf:
4. Petition von Bewohnern der Ortschaft Hütteldorf im XIII. Bezirke, betreffend die Zufuhr von Hochquellenwasser (Gem.-Rath v. Götz) 549
Interpellation:
5. Gem.-Rath Rückauf, betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen Pfandleihanstaltsbeamten 550
Anträge:
6. Gem.-Rath Glasauer, betreffend die Durchführung der Kobingergasse von der Schönbrunner- zur Lainzerstraße im XII. Bezirke 550
7. Gem.-Rath Schneiderhan, betreffend die Bepflanzung der Steinbauergasse mit Bäumen 550
8. Derselbe, betreffend die Errichtung von Schneeabladeplätzen 550
9. Gem.-Rath Dr. Klotzberg, betreffend die Überreichung einer Petition an die Regierung wegen Abänderung einiger Bebestimmungen des Gesetzentwurfes, betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und einigen Verbrauchsgegenständen 550
Referate:
10. Gem.-Rath Ritter v. Neumann, betreffend das Project der Wienfluss-Regulierung und Anlage von beiderseitigen Sammelcanälen 551
11. Vice-Bürgermeister Dr. Richter, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Boschan wegen Scontrierung der Gemeinde- und städtischen Fondscassen 555
12. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Beamtenstelle der IX. Rangclasse extra statum bei der städtischen Buchhaltung . 556
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 3. März 1893.
Inhalt:
1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter, betreffend Auszeichnung für den Stadtbaudirector F. Berger 556
2. Derselbe, betreffend Pensionierung des Liquidaturs-Adjuncten K. Skala 556
3., 4., 5. Gem.-Rath Kreindl, Gem.-Rath Dr. v. Billing, Gem.-Rath Vogler, betreffend Gnadengaben 556
6. Gem.-Rath Dr. Huber, betreffend Remunerations-Erhöhung für den Rechenschori der Pfarre Kaiser-Ebersdorf 556
7. Gem.-Rath Dr. Stenzl, betreffend Subvention 556
8. Gem.-Rath Matzenauer, betreffend das städtische Bad . . . 556
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 556
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Februar 1893 556
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 1. März 1893 561
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 2. März 1893 565
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. März 1893 569
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 7. März 1893 572
Stechviehmarkt vom 9. März 1893 572
Pferdemarkt vom 7. März 1893 572
Armenangelegenheiten:
Anton Eckhardt'sche Armenstiftung 572
Baubewegung vom 6. bis 9. März 1893 573
Gewerbeanmeldungen 574
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. u. k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Otto Maaß (Haasenstein & Vogler), Wien, I., Wallfischgasse 10.